

Tiermedizin in Gießen

TIG



Zeitschrift des Vereins der Freunde und Förderer der Veterinär-
medizin an der Justus-Liebig-Universität in Gießen e.V.

JUBILÄUMSVERANSTALTUNG

20 JAHRE VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DER VETERINÄRMEDIZIN AN DER JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIEßEN

MITTWOCH, 12. FEBRUAR 2014, AB 14.00 UHR

HÖRSAAL DES INSTITUTS FÜR VETERINÄR-PHYSIOLOGIE UND -BIOCHEMIE,
FRANKFURTER STR. 100, 35392 GIEßEN



Antinfektiva

Antiparasitika

Hormone

Pharmazeutische
Spezialitäten

Ergänzungsfutter-
und Pflegemittel

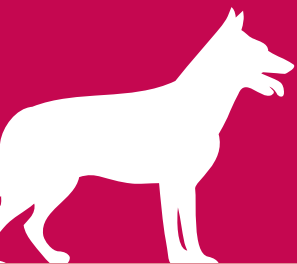
Prilocard® 1,25 mg/2,5 mg/5 mg Tabletten für Hunde. Wirkstoff: Ramipril.
Zusammensetzung: 1 Tablette Prilocard 1,25 mg/2,5 mg/5 mg enthält: 1,25 mg bzw. 2,5 mg bzw. 5 mg Ramipril
Anwendungsgebiete: Prilocard wird zur Behandlung von kongestiver Herzinsuffizienz eingesetzt, die durch eine Erkrankung der Herzklappen verursacht wird. Kann in Kombination mit Diuretika und/oder anderen Herzmitteln verabreicht werden.
Gegenanzeigen: Nicht anwenden im Falle von: Allergien gegen den Wirkstoff, ACE-Hemmer oder einen der Hilfsstoffe; Verengung der Blutgefäße; Verdickung der Herzmuskulatur mit daraus resultierender Verringerung des Blutauswurfs; Schwangerschaft oder Laktation.
Nebenwirkungen: Selten am Beginn der Behandlung oder bei Dosiserhöhung Blutdrucksenkung möglich, die sich durch Müdigkeit, Benommenheit oder Bewegungsstörungen äußern kann, ggf. bei Auftreten der Symptomatik Behandlungsabbruch. Da auch hochdosierte Diuretikagaben zu einem Blutdruckabfall führen können, ist zu Beginn der Behandlung die gleichzeitige Gabe von Diuretika zu vermeiden.
Besondere Vorsichtsmaßnahmen bei der Anwendung am Tier: Bei Anzeichen einer Hypotonie die Behandlung einstellen, bis sich der Flüssigkeits- und Elektrolythaushalt normalisiert hat; Fortsetzung dann mit 50% der ursprünglichen Dosierung. Bei durch Hypotension gefährdeten Patienten ist eine einwöchige langsam ansteigende Dosierung (Beginn mit der halben Dosis) anzuraten. Hohe Diuretikagaben sowie natriumarme Diät sollten während der Behandlung mit ACE-Hemmern nicht verabreicht werden, um Hypotonie (mit Symptomen wie Apathie, Ataxie, selten kurzzeitige Ohnmacht oder akutes Nierenversagen) zu vermeiden. Vor Behandlungsbeginn sowie 7 Tage nach Behandlungsbeginn mit ACE-Hemmern sollte die Nierenfunktion des Patienten überprüft werden, dieses gilt auch bei Dosiserhöhung von ACE-Hemmern oder eines gleichzeitig verabreichten Diuretikums. Es wird empfohlen, die Nierenfunktion während der Behandlung in regelmäßigen Abständen kontrollieren zu lassen. Geben Sie keine Kalium-sparenden Diuretika. Gleichzeitige Anwendung von ACE-Hemmern und NSAIDs kann möglicherweise prädisponierend für ein akutes Nierenversagen sein. Sorgfältige Nutzen-Risiko Abwägung bei Nieren- und Leberfunktionsstörungen erforderlich! **Wartezeit:** entfällt. **Verschreibungspflichtig!** **Zulassungsinhaber:** aniMedica GmbH, Im Südfeld 9, 48308 Senden-Bösensell, 03/2012

PRILOCARD*



*Durchbricht den Teufelskreis

- Wirkstoff: Ramipril – der bewährte ACE-Hemmer
- Das erste Ramipril-Generikum für Hunde



aniMedica

aniMedica GmbH · Im Südfeld 9
D-48308 Senden-Bösensell
www.animedica.de

Bestellhotline: 02536 3302-21

INHALTSVERZEICHNIS

MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM 04. DEZEMBER 2013	4
JUBILÄUMSVERANSTALTUNG AM 12. FEBRUAR 2014	5
NACHRICHTEN IN EIGENER ANGELEGENHEIT Auslobung und Gewährung von Reisekostenbeihilfen	6
NACHRICHTEN AUS DEM FACHBEREICH Prof. Dr. Michael Bülte	15
NACHRUF PROF. DR. HANS-DIETER GRÜNDER Prof. Dr. Dr. h. c. Martin Kramer	20
75. GEBURTSTAG PROF. DR. DR. h. c. MULT. HARTWIG BOSTEDT Prof. Dr. Axel Wehrend	21
PROF. DR. RUDOLF FRITSCH 85 JAHRE Prof. Dr. Dr. h. c. Martin Kramer	23
PROF. DR. ERNST PETZINGER IN DEN RUHESTAND VERABSCHIEDET Prof. Dr. Joachim Geyer	25
VERLEIHUNG DER GOLDENEN PROMOTIONEN ALS SPIEGEL DER ZEIT Dr. Christof Braun	29
EXAMENSFEIER 2013	31
PROMOTIONSFEIER DES FACHBEREICHS VETERINÄRMEDIZIN 2013 Dr. Christof Braun	32
RETROSPEKTIVE BETRACHTUNG ZUR SOMMERVERANSTALTUNG DES VEREINS DER FREUNDE UND FÖRDERER AM 21.06.2013	42
FRENCH-GERMAN SUMMER SCHOOL FOR THE PROMOTION OF VETERINARY SCIENCE Prof. Dr. Dr. h. c. Bernd Hoffmann	50
FRANZÖSISCHE STUDIERENDE DER VETERINÄRMEDIZIN IN GIEBEN Dr. Christof Braun	53
STUDIERENDE DER VETERINÄRMEDIZIN UND PROFESSOREN VON ONIRIS AUS NANTES/FRANKREICH ZU GAST IN GIEBEN Prof. Dr. Rüdiger Gerstberger	55
TAGUNG DER FACHGRUPPE PARASITOLOGIE DER DEUTSCHEN VETERINÄRMEDIZINISCHEN GESELLSCHAFT IN GIEBEN Dr. Christof Braun	57
JP MORGAN CORPORATE CHALLENGE: FRANKFURT/M., 12.06.2013 Prof. Dr. Eberhard Burkhardt	59
MITGLIEDERVERZEICHNIS	63
IMPRESSUM	69
VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DER VETERINÄRMEDIZIN AN DER JLU GIEBEN Prof. Dr. Horst Zahner	70

EINLADUNG

zur

20. MITGLIEDERVERSAMMLUNG

DES VEREINS DER FREUNDE UND FÖRDERER DER VETERINÄRMEDIZIN

AM 04. DEZEMBER 2013, 17 UHR (s.t.)

ORT: HÖRSAAL DES INSTITUTS FÜR TIERÄRZTLICHE NAHRUNGSMITTELKUNDE

FRANKFURTER STR. 92, 35392 GIEBEN

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der 19. Ordentlichen Mitgliederversammlung vom 05.12.2012
4. Bericht des Vorstandes
5. Bericht des Schatzmeisters
6. Entlastung des Vorstandes
7. Verschiedenes

JUBILÄUMSVERANSTALTUNG
20 Jahre Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin
an der Justus-Liebig-Universität Gießen
Mittwoch, 12. Februar 2014

Vorläufiges Programm

Begrüßung	Prof. Dr. Michael Bülte (Vorsitzender des Vereins) Prof. Dr. Dr. h. c. Martin Kramer (Dekan)
N.N.	Wie funktioniert Wissenschaft?
Schillinger, D.	Zur Breite der tierärztlichen Tätigkeit (Wissenschaft, Klinik, Public Health)
Röcken, M.	Erfahrungen in der tierärztlichen Praxis

Kaffeepause (Foyer des Instituts für Veterinär-Physiologie und –Biochemie)

Bülte, M.	Sinn und Zweck sowie die bisherige Tätigkeit des Vereins der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin
von Hohnhorst, F.	Aufgaben und Tätigkeit der Fachschaft für die Studierenden

Posterausstellung Forschung am Fachbereich Veterinärmedizin

Ort **Vortragsveranstaltung/Posterausstellung** im Hörsaal des Instituts für Veterinär-Physiologie und –Biochemie, Frankfurter Str. 100, 35392 Gießen

Zeit 14.00 Uhr – 17.30 Uhr

ATF-Anerkennung 3 Stunden

anschließend geselliges Beisammensein bei gleichzeitiger Beköstigung, u. a. mit Kulinarien aus dem Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde

Rückfragen **um Voranmeldung wird gebeten**
Prof. Dr. M. Bülte, Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde
Frankfurter Str. 92, 35392 Gießen
Tel.: 0641-99-38251; Fax.: 0641-99-38259
Email: Kornelia.Mueller@vetmed.uni-giessen.de

NACHRICHTEN IN EIGENER ANGELEGENHEIT

Auslobung von Reisekostenbeihilfen/Finanzielle Unterstützung bei Auslandsaufenthalten für das Jahr 2014

Der Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen lobt auch für das Jahr 2014 wiederum **Reisekostenbeihilfen** aus. Diese sind für Promovenden des Fachbereiches Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen vorgesehen, die auf einer Fachtagung (Kongress, Symposium etc.) einen eigenen Beitrag vorstellen. Die Anträge sind grundsätzlich im Voraus zu stellen. Die Stichtage sind der 15. Dezember 2013 sowie der 30. Juni 2014. Reisekostenbeihilfen können bis zu einem Betrag von 400 Euro im Einzelfall bewilligt werden. Anträge können unter Hinzufügung des Tagungsprogrammes formlos gestellt werden. Über eingegangene Anträge entscheidet der Vorstand zu Beginn des jeweils vorausgehenden Semesters.

Bei **offiziellen Partnerschaften mit ausländischen Fakultäten** kann der Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen zur Unterstützung der Mobilität Gießener Studierender des FB 10 eine Beihilfe bis zu 400 Euro gewähren. Antragsberechtigt ist der jeweilige Partnerschaftsbeauftragte, von dem auch eine Stellungnahme zur Qualifikation (Leistung/Engagement) des/der Studierenden erwartet wird. Der/die Studierende hat dem Vorstand des Vereins der Freunde und Förderer einen Bericht nach Abschluss des Auslandsaufenthaltes zur Veröffentlichung im „TIG“ vorzulegen.

Ausgeschlossen ist die Förderung, wenn anderweitige Mittel, wie z.B. aus dem Erasmus-Programm, beantragbar sind.

Anträge sind zu richten an:

Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin, Prof. Dr. Michael Bülte
Frankfurter Straße 92, 35392 Gießen

Gewährung von Reisekostenbeihilfen im Jahr 2013

In 2013 wurden gemäß einstimmigem Beschluss des Vorstandes des Vereins der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin neun Reisekostenbeihilfen vergeben.

Workshop “Rapid Generation-Sequencing for Public Health Microbiology” (04.03. bis 08.03.2013) in Münster

Daniel Nobach

Das sogenannte Next-Generation-Sequencing (NGS) hat sich in den letzten Jahren stark weiterentwickelt. Neue, laborhandliche NGS-Geräte ermöglichen die breitere Anwendung insbesondere auch für die Diagnostik und Lebensmittelüberwachung. Um die Möglichkeiten und Herausforderungen dieser Technologie interessierten Wissenschaftlern näher zu bringen, organisierte ein Team der Universität Münster um Dag Harmsen, Alexander Mellmann, Ulrich Dobrindt und Alexander Goesmann einen Workshop und eine Konferenz unter dem Titel: „Rapid Next-Generation-Sequencing for Public Health Microbiology“. Es fand in einer der wenigen schneefreien Wochen Anfang März in der Fahrradstadt Münster statt.

An drei Tagen konnten die Mitarbeiter der Uni Münster ihre Erfahrungen mit NGS weitergeben. Unter ihrer Anleitung wurde durch je einen Probelauf auf dem PGM (Personal Genome Machine) Sequencer von Ion Torrent und dem MiSeq Personal Sequencer von Illumina die Technik geübt und auf die wichtigsten Fallstricke bei der aufwändigen Probenvorbereitung hingewiesen. Daneben wurden verschiedene nützliche Helfer

im Labor demonstriert, die durch Automatisierung die Handarbeit verringern und dem Forscher mehr Zeit zum Kaffeetrinken und Denken verschaffen können. Ab Mittwochnachmittag und den ganzen Donnerstag wurden dann in Vorträgen die Erfahrungen und Erfolge des NGS von verschiedenen Wissenschaftlern erleuchtet. Vertreter der Hersteller Life Technologies und Illumina und Ralph Vogelsang von Pacific Biosciences sprachen über die Möglichkeiten ihrer Geräte und wie die herausgelesenen DNA-Sequenzen noch genauer und richtiger werden können, die Bioinformatiker Bastien Chevreux und Florian Fricke sprachen über ihre Lösungen der Auswertung der Rohergebnisse, damit aus den verschiedenen DNA-Stücken die richtige Gensequenz werden kann, und internationale und nationale Mikrobiologen wie Jonathan Green von der Health Protection Agency aus London, Sebastian Jünemann und Alexander Goesmann aus dem CeBiTec Bielefeld, Keith Jolley aus Oxford, Thibaut Jombart aus London, Ulrich Vogel aus Würzburg, Stefan Niemann aus Borstel und Ulrich Nübel aus dem Robert Koch Institut stellten anhand ihrer aktuellen Forschungen die möglichen Anwendungen der schnelleren und genaueren Sequenzierung in der Mikrobiologie und Epidemiologie dar. Durch die große Bandbreite dieser Vorträge war die gesamte Konferenz abwechslungsreich und interessant. Weitere Gelegenheit, mit den Beteiligten das Thema zu besprechen, bot sich am Abendessen im Freilichtmuseum Münster, zu dem die Konferenzteilnehmer eingeladen waren. Ein uriger Münsterländer führte souverän trotz seiner Wortschwierigkeiten im Englischen sein internationales Publikum in ein altes Münster-Bauernhaus zum Schnapsempfang, in eine alte Münster-Schule zur Münster-Geschichtsstunde und schließlich in ein Münster-Herrenhaus zum Abendessen aus Münsterländer Spezialitäten. Am Kaminfeuer konnte man sich am Schinkenbraten und der Wurstplatte laben und in Kontakt mit den internationalen Teilnehmern kommen.

Zum Abschluss der Workshopwoche fand am Freitag ein Computerkurs zur Datenanalyse der Ergebnisse der Sequencer statt. Dabei wurden sowohl Programme zur Rohdatenanalyse als auch Datenbanken und Tools für spezielle Fragestellungen wie die Nachverfolgung eines Krankheitsausbruchs präsentiert und erklärt.

Der Workshop und die Konferenz „Rapid NGS for Public Health Microbiology“ war interessant und abwechslungsreich und konnte gut die Möglichkeiten des NGS darstellen. Herzlichen Dank an den VFFV für die finanzielle Unterstützung, die meine Teilnahme ermöglicht hat.

Praktikum an der Universidad Nacional Mayor de San Marcos Lima, Peru

Jan Wennemuth, Peter Klotz

Als das Flugzeug am 26.03.2013 zum Landeanflug ansetzte, war ich ganz schön nervös. Nicht nur, weil sich unter mir Lima als riesiger Lichterteppich mit über 100 km Durchmesser im Schwarz der Nacht auftat, sondern vor allem auch, weil ich eine riesige Vorfreude auf die nächsten zweieinhalb Monate und ich dabei aber nicht so wirklich eine Ahnung hatte, was mich erwarten würde.

Wir hatten natürlich im Voraus alle Formalitäten geklärt und wussten aus Gesprächen und Mails, was uns in etwa erwarten würde, aber an welchen Forschungsstationen wir genau unser Praktikum machen werden und für wie lange und wie wir dorthin gelangen würden, dass sollte vor Ort geplant werden. Dafür wäre noch genügend Zeit, wurde uns im Voraus signalisiert. Sowieso sollten wir bald lernen, dass das mit dem Planen in Peru etwas anders läuft als in Deutschland.

Nachdem Peter Klotz dann auch in Lima eingetrudelt war und wir von Professor Wilfredo Huanca, seiner Familie und seinen Mitarbeitern herzlichst empfangen wurden und

uns fleißig durch die kulinarische Vielfalt Limas gefüttert hatten, konnte es losgehen zu unserer ersten Ivita (Instituto Veterinario de Investigaciones Tropicales y de Altura). Die Veterinärmedizinische Fakultät der Universität San Marcos de Lima, besitzt insgesamt fünf dieser ausgelagerten Forschungsstationen, die sich je nach Klima und Lage mit verschiedenen Tierarten und Schwerpunkten befassen.

Unsere erste Station war El Mantaro. El Mantaro liegt nahe der Stadt Huancayo im zentralen Hochland auf etwa 3300 Metern. Wir gewöhnten uns recht schnell an die dünne Luft und die extreme Sonneneinstrahlung. Unsere Arbeit in Mantaro bestand vor allem darin, mit den dortigen Tierärzten die Rinderbestände der Bauern in der Umgebung zu behandeln. Allerdings waren wir genauso eingebunden, wenn es etwas auf der Station zu tun gab, wie etwa die Schafherde impfen, Brüche schienen, Meerschweine schlachten oder ein Phantom für die Schafböcke der Station bauen. Außerdem bekamen wir einen Einblick in die stationseigene Molkerei, in der wir einiges über die Käse- und Yoghurtherstellung erfahren durften.



Unsere zwei Wochen in Mantaro gingen schnell vorüber und ehe wir uns versahen, saßen wir schon im Flieger nach Iquitos. Wenn man nach Iquitos reisen möchte, muss man entweder fliegen oder eine tagelange Reise mit dem Boot auf sich nehmen, es gibt nämlich

keine Straße, die dorthin führt. Die Stadt liegt direkt am Amazonas mitten im Regenwald und hat mehrere hunderttausend Einwohner, aber nur einige wenige Autos, dafür aber umso mehr Mototaxis (dreirädrige Motorradtaxi). In der IVITA in Iquitos arbeiteten wir hauptsächlich mit den dort gezüchteten Affen, führten ein Parasitenscreening des gesamten Bestandes durch und konnten unsere chirurgischen Fähigkeiten bei kleineren Operationen verbessern. In unserer letzten Woche in Iquitos bot sich glücklicherweise auch noch die Möglichkeit ein internationales Forscherteam des Deutschen-Primaten-Zentrums zu ihrer Forschungsstation noch tiefer in den



Dschungel zu begleiten und einige Tage bei ihrer Feldforschung zu unterstützen.

Nach knapp vier Wochen im Regenwald hatten wir uns langsam an das feuchtwarme Klima gewöhnt, und der Wechsel zu unserer letzten Forschungsstation war gar nicht so einfach für uns. Wir bewegten uns nämlich vom Regenwald direkt ins Südliche Hochland in die Nähe der Stadt Puno. Dort ist es trocken und die Temperaturen auf über 4000 Metern wechseln zwischen 30 C° tagsüber und -5 C° nachts. Das Südliche Hochland war das Verbreitungsgebiet der Inka und man findet dort überall Überreste dieser Kultur. Nicht zuletzt sind auch Touristenattraktionen wie Machu Pichu und die ehemalige Inka-Hauptstadt Cusco nicht weit. Die Arbeit mit den über 3000 Alpakas, Lamas und Vicunyas der Forschungsstation Quimsachata war sicherlich das Highlight unseres Peruauf-

enthaltet. Das hat wohl mehrere Gründe. Zum einen haben wir in der Zeit dort wirklich sehr viel gelernt über die Reproduktionsbiologie der Neuweltkameliden; konnten Embryonen waschen, Tiere verpaaren und Trächtigkeitsuntersuchungen bei Tieren durchführen. Andererseits wurden wir von den dort arbeitenden Tierärzten und Hirten sehr herzlich aufgenommen, und sie hatten großen Spaß daran, uns Dinge zu erklären und beizubringen, auch wenn wir uns manchmal nicht ganz so geschickt anstellten, wie etwa beim Alpakascheren.



Zu guter letzt ist die Station einfach wunderschön gelegen, direkt an einem See auf etwa 4300 Metern, ohne Telefon und Internet und meistens ohne warmes Wasser... Aber mal ehrlich, wer braucht schon warmes Wasser, wenn er 3000 Alpakas zum Kuschelein hat.



Kongress der European Veterinary Society for Small Animal Reproduction

Hanna Körber

Der 16. Kongress der European Veterinary Society For Small Animal Reproduction (EVSSAR) fand dieses Jahr unter dem Titel „Reproduction and Pediatrics in Dogs, Cats and Exotics“ vom 05. bis 06. Juli in Toulouse, Frankreich, statt. Das wissenschaftliche Hauptprogramm setzte sich aus Vorträgen zu den Themen „Suppression of fertility in prepubertal and adult dogs and cats“, „Urinary incontinence and prostatic diseases in the dog“, „Behaviour and (sex)hormones“, „Uterine diseases in dogs“ und „Corpus luteum function and luteal phase“ zusammen.

Frau Dr. Goericke-Pesch aus der Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz der Justus-Liebig-Universität Gießen hielt einen viel gelobten Vortrag mit dem Titel „Suppression of fertility in adult cats“. Ebenso herausragend waren in meinen Augen die Beiträge von Herrn Prof. Dr. Jeffrey De Gier, Utrecht („The effects of orchidectomy and chemical castration using deslorelin on male dog behaviour“), Frau Prof. Dr. Anne-Rose Günzel-Apel, Hannover („Corpus luteum function in the (non)pregnant dog: An update“) sowie von Frau Prof. Dr. Ann Van Soom, Ghent („Cats and dogs: two neglected species in this era of embryo production in vitro“).

Das Programm wurde durch eine große Anzahl freier Vorträge und eine Posterpräsentation ergänzt. Im Rahmen dieser Postersession durfte ich meine Doktorarbeit vorstellen. Die Arbeit trägt den Titel „Einsatz des GnRH-Agonisten Suprelorin® zur Läufigkeitsunterdrückung bei der Hündin“ und wird von Herrn Prof. Dr. Axel Wehrend und Frau Dr. Sandra Goericke-Pesch aus der Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz betreut. Das Ziel der Studie ist es,

die klinischen und hormonellen Veränderungen während der Behandlung mit dem Gonadotrophin Releasing Hormon (GnRH)-Agonist Implantat Suprelorin® (Wirkstoff 4,7 mg Deslorelin) an adulten Beaglehündinnen nach Implantation in verschiedenen Zyklusstadien darzustellen und die Wirkdauer zu ermitteln. Anhand der Untersuchungen soll die Frage geklärt werden, ob der GnRH-Agonist gleichfalls wie beim Rüden zur reversiblen hormonellen Kastration eingesetzt werden kann und damit eine nebenwirkungsarme Alternative zur chirurgischen Kastration zur Kontrolle der Fortpflanzung bei der Hündin darstellt.

Es war mir eine große Freude, und hat mich sehr inspiriert, viele namhafte Wissenschaftler, deren Arbeiten ich aus der Literaturrecherche kenne und schätze, live vortragen zu hören und persönlich kennenlernen zu dürfen. Dass ich meine Arbeit auf einer so hochkarätigen Veranstaltung präsentieren durfte, war eine außerordentlich bereichernde Erfahrung für mich. Aus diesem Grunde bedanke ich mich sehr herzlich beim Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen für die Reisekostenbeihilfe.

Workshop “The 12th Congress of the European Veterinary Emergency and Critical Care Society (EVECCS) ” in Kopenhagen (31.05.-02.06.2013)

Lauritz Englisch

Mein erstes Mal in **København**.
Ein Reise- und Fortbildungsbericht.

Einmal im Jahr hält die European Veterinary Emergency and Critical Care Society (EVECCS) ihren Kongress ab. Fast vier Tage lang finden dann Fortbildungsveranstaltungen, Workshops und Meetings rund um das Thema Notfallmedizin bei Hund, Katze und Pferd

statt. Dieses Jahr war die Universität von Kopenhagen als Gastgeber an der Reihe.

Aufmerksam wurde ich auf den Kongress in der Pferdevorlesung Anfang Mai. Schnell den Kalender gecheckt, nach Hostels und Flügen recherchiert und eine kurze Anfrage für eine Reisekostenbeihilfe an den VFFV e.V gestellt und schon konnte es am 28. Mai für mich los Richtung Kopenhagen gehen.

Meine Reisepläne wären aber um Haaresbreite an der Deutschen Bahn gescheitert. Mit genügendem Zeitpuffer zunächst habe ich am Dienstag morgen den Zug Richtung Frankfurt Flughafen genommen. Aber dann auf halbem Wege stand plötzlich alles still - Polizeieinsatz im nächsten Bahnhof. Mir wurde schnell klar, dass die einzige Möglichkeit noch rechtzeitig von der mittelhessischen Provinz zum Check-in zu kommen ein Taxi war. Ich konnte zum Glück noch eines mit drei anderen Flugreisenden erwischen und habe keinen Moment zu spät (zwei Minuten!) vor der Check-in Deadline meinen Rucksack noch aufgeben können. Den selben Adrenalinpiegel hatte ich, glaube ich, zuletzt 2009 beim Skydive.

Die ersten drei Tage hatte ich mich im Hostel im Stadtteil Norrebro, unweit der Life Sciency Faculty, wo der Kongress stattfand, einquartiert. Trotz oder gerade weil man alleine unterwegs ist, findet man immer sehr schnell Anschluss. Abends ging es dann noch auf ein gemütliches dänisches Carlsberg mit zwei Kolleginnen aus der Pferdeklinik, in welcher ich als Famulant arbeite, nach Christiani – einer von Staat Dänemark geduldeten autonomen Kommune. Jedenfalls ein sehenswertes alternatives Viertel mitten in Kopenhagen.

Mittwoch stand etwas Sightseeing auf dem Programm. Autos kosten hier locker das dreifache dank hoher Steuern, so wundert es wenig, dass hier fast alle mit dem Rad unterwegs sind. Ich hatte mir auch eins

geliehen um das Schloss Christiansborg, den alten Freizeitpark Tivoli, das Viertel Nyhavn und natürlich einen Abstecher zur berühmten Statue von Edvard Eriksen - Der kleinen Meerjungfrau - zu machen. Einmal im Jahr herrscht in Kopenhagen mit dem Distortion Festival ein Ausnahmezustand ähnlich wie an Karneval in den Rheinhochburgen, just während meines Aufenthaltes. So traf ich mich mit anderen Leuten aus dem Hostel am Nachmittag noch, um zum Festival zu gehen. Ein Strassenfest mit jeder Menge Bands und Dj's, welches für vier Tage lang jeden Tag in einem anderen Viertel stattfand.

Donnerstag ging es los mit dem Precongress Day – The after-hours surgical emergencies all equine vets dread - Wundmanagement bei Pferden. Lektoren waren Chirurgen der Universitäten Glasgow, Stockholm und Kopenhagen. Themen wurden behandelt, u.a was zu tun ist bei Verletzungen im Kopfbereich, bei Gelenksbeteiligungverdacht, Wunden am Thorax und Abdomen, Erstversorgung bei Verdacht auf Frakturen.

Insgesamt waren die Vorträge sehr gut zu verstehen, einzig ab und an die Fachwörter auf Englisch musste ich mal nachschlagen. Freitagvormittag konnte ich am „Colic Descion Making Workshop“ teilnehmen; es ging, wie der Name schon sagt, rund um das Thema Kolik beim Pferd. Wann ist eine Überweisung in die Klinik in der Regel nötig, Entscheidungshilfen ob das Pferd operiert werden soll, Analgesie & Anästhesie... Am Nachmittag gab es weitere Vorträge rund um das Thema Kolik beim Pferd.

Schon mal vom sozialen Netzwerk Couchsurfing gehört? Die ganze Idee dahinter ist, dass man jemand einen Schlafplatz auf seiner Couch anbietet oder eine Anfrage für einen Schlafplatz stellt und so neben Land und Leute kennen lernt, weltweit. So zog ich Freitagabend in die Studenten-WG von meinem Couchsurfer Viktor über das Wochenende ein. Die Dänen sind Fremden

generell sehr offen gegenüber und sprechen hervorragend Englisch. Bildung wird vom Staat Dänemark massiv unterstützt; so bekommt jeder Student pro Monat ein Darlehen über 5000 Kronen (670 Euro) zur Verfügung gestellt, was nicht zurück gezahlt werden muss. Dies relativiert sich aber wiederum schnell im Vergleich zu Deutschland, gemessen an den hohen Lebensunterhaltskosten und höheren Steuern später. Viktor nahm mich noch mit in den Konzertclub, wo er gelegentlicht arbeitet. Und so kommen wir in den Genuss einer Popband aus Indonesien. Und auf einmal war er wieder da, dieser ganz persönliche magische Moment beim Reisen, „das Augenblickglück“, das einem lange Zeit als Erinnerung erhalten bleibt. Jeder, der reist ,wird ihm mal früher oder später begegnen.

Samstagvormittag gingen die Vorträge über Internsivmedizin beim Pferd, von Infusions-therapie über Antibiotikaeinsatz, weiter. Der Themenschwerpunkt für die restlichen 1.5 Tage lagen dann noch bei den Neonaten, also alles rund um die Intensivmedizin beim Fohlen. Die Vorträge, welche meist um die 30 Minuten gingen, waren auch hier sehr interessant und informativ, aber mir fehlte hier leider noch etwas der praktische Bezug, im Gegensatz zum Problembereich „Kolik“. Nichts destotrotz war es ein lohnenswerter Ausflug zu meiner ersten englischsprachigen Fortbildungsveranstaltung.

Sonntagabend wollten Viktor und seine Mitbewohner dann einmal typisch dänisch für mich kochen, es gab also abends Frikadellen und Kartoffeln.

Vor dem Rückflug am Montagnachmittag blieb noch genügend Zeit für etwas Sightseeing, so zeigte mir mein Couchsurfer noch mal ein paar Ecken von Kopenhagen. Wir stiessen mit einem Bier in der Mittagssonne auf das erfolgreiche Wochenende und den kurzen kulturellen Austausch an. Schliesslich

machte ich mich dann, diesmal mit extra
Zeitpuffer, auf zum Kopenhagener Flughafen.



Das Foto zeigt Herrn English auf dem EVECCS Kongress

Veterinär-Pathologen bei der 58. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Neuropathologie und Neuroanatomie (DGNN)

Manuela Hirz

Vom 11. bis 14. September 2013 fand die 58. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Neuropathologie und Neuroanatomie (DGNN) in Göttingen statt. Auch das Institut für Veterinär-Pathologie war dort mit zwei Vorträgen aus der Arbeitsgruppe von Frau Prof. Dr. Herden vertreten. Laura Brachthäuser referierte am 12.9. über „Virus infection of TNF-transgenic neurons: in vitro model for dysregulation of the anticonvulsive dynorphin system“ und Manuela Hirz referierte am 13.9. über „Susceptibility of mouse astrocytes with altered TNF system against treatment with tumor necrosis factor and/or glutamate“. Auch

internationale Gastredner wie Angela Vincent (Oxford, GB), Gareth John (New York, NY, USA), Trevor Owens (Odense, DK), Robin Franklin (Cambridge, GB), Claudia Lucchinetti (Rochester, MN, USA) oder Giancarlo Comi (Milan, IT) waren geladen. Themengebiete der Fortbildung umfassten „New developments in CNS tumors“, „Pathology and diagnosis of lymphoid CNS lesions“, „New developments in muscle/nerve pathology“, „Microglia in CNS physiology and pathology“, „Astrocytes in CNS physiology and pathology“ und „Multiple Sclerosis – from (experimental) neuropathology to new therapies“. Neben dem Vortragsprogramm gab es des Weiteren noch eine Posterausstellung und eine kleine Ausstellung neuester Produkte von Industriekonzernen, sodass insgesamt von einer gelungenen Veranstaltung gesprochen werden kann.



Das Foto zeigt Frau Hirz auf o.g. Tagung

Nationales Symposium für Zoonosenforschung, Berlin 2013

Manon Bourg

Institut für Veterinär-Pathologie

Im Vorfeld des Nationalen Symposiums für Zoonoserecherche 2013 organisierte die Nationale Forschungsplattform für Zoonosen vom 16. bis 18. September Doktorandenworkshops zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlern. Ich besuchte den Workshop „Scientific Writing“, einer Arbeit mit der jeder Doktorand früher oder später zu kämpfen hat, wenn es darum geht die Studienergebnisse in Form einer Publikation oder einer Monographie niederzuschreiben. Anhand von Vorträgen und vielen praktischen Übungseinheiten haben wir mit Dr. Stefan Lang, einem „medical writer“, ein „Kochrezept“ entwickelt um strukturierter, effektiver und somit auch erfolgreicher wissenschaftliche Texte schreiben zu können. Das gemütliche Zusammensein hat zudem zur Vernetzung von jungen Wissenschaftlern verschiedener Universitäten und Institute beigetragen.

Vom 19. bis 20. September fand das Nationale Symposium für Zoonoserecherche 2013 statt. Wissenschaftler haben ihre Forschungsergebnisse zu den Themen Influenza, Tollwut, MERS, West Nile Virus und anderen Infektionskrankheiten vorgetragen. Am 20. September durfte ich den Vortrag zum Thema „Bicoloured White-Toothed Shrews as Reservoir for Borna Disease in Bavaria (M. Bourg, S. Herzog, R.G. Ulrich, D. Nobach, J. A. Encarnaçao, M. Eickmann, C. Herden)“

halten. Der 10-minütige Vortrag mit anschließender Diskussion umfasste die rezenten Ergebnisse der Arbeitsgruppe „BDV Reservoir“, einer Zusammenarbeit zwischen der Justus-Liebig-Universität Giessen und der Philipps-Universität Marburg.

Eine interessante Podiumsdiskussion zum Thema „Dual Use – Missbrauchspotenzial von wissenschaftlichen Ergebnissen“ zwischen anerkannten Wissenschaftlern und Journalisten zeigte den kontroversen Charakter von „gain of function“ Experimenten. Einen Denkanstoß gab auch der Nobelpreisträger Professor Harald zur Hausen mit der Hypothese, dass es sich bei Darmkrebs um eine Zoonose handeln könnte.

Zusammengefasst war das Nationale Symposium für Zoonoserecherche 2013 ein Kongress der durch seine hochwertigen wissenschaftlichen Vorträge und Diskussionen, der hervorragenden Organisation und dem freundlichen Umfeld hervorsteht und genau wie die Doktorandenworkshops absolut zu empfehlen ist.

Ich möchte mich ganz herzlich bei allen Mitgliedern der Arbeitsgruppe „BDV Reservoir“, insbesondere Prof. Christiane Herden, Dr. Sibylle Herzog, Dr. Markus Eickmann, Alexandra Kupke und Daniel Nobach für die gute Zusammenarbeit bedanken, die zu den vorgestellten Ergebnissen geführt hat.

Vielen Dank an den „Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin Giessen“, der mir durch eine Reisekostenbeihilfe ermöglicht hat, beim Nationalen Symposium für Zoonoserecherche dabei zu sein.



Doktorandenworkshop „Scientific Writing“; Leiter des Kurses: Dr. Stefan Lang

NACHRICHTEN AUS DEM FACHBEREICH

Prof. Dr. Michael Bülte

BERUFUNGEN

Herr **Dr. (Univ. Budapest) Gergely Tekes**, Ph.D. wurde zum Juniorprofessor für Virologie auf Zeit ernannt.

ERNENNUNGEN

Herr **Prof. Dr. Dr. S. Arnhold** (Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie) übernimmt ab Wintersemester 2013/14 die Funktion als Kooperationsbeauftragter des Fachbereichs für den Austausch mit Knoxville, Tennessee, von Herrn **Prof. Dr. E. Petzinger** (Institut für Pharmakologie und Toxikologie).

Herr **Prof. Dr. R. Gerstberger** (Institut für Veterinär-Physiologie und -Biochemie) wurde vom "Swedish Research Council for Environmental, Agricultural Sciences and Spatial Planning (FORMAS)" zum Mitglied des Expert Review Panels No. 6 für die Evaluierung von Drittmittelprojekten mit physiologischem Hintergrund für 2013 benannt.

Frau **Prof. Dr. Christiane Herden** (Institut für Veterinär-Pathologie) wurde zur Projektpartnerin für das Erasmus Intensiv Programm „Veterinary Public Health and Emerging Zoonotic Diseases“ ernannt, welches im August 2013 erstmals als Summer School in Riga, Lettland, stattfand.

Herrn **PD Dr. Michael Hermann Röcken** (Tierklinik Starnberg) wurde am 01.03.2013 vom Präsidenten der JLU Gießen die Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“ verliehen.

AUSZEICHNUNGEN

Herr **Prof. Dr. M. Lierz** (Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische) hat den diesjährigen „Research Grant“ des European Committee of the Association of Avian Veterinarians erhalten. Hiermit wurde die Dissertation „Investigations into different infection routes and age dependend susceptibility of Avian Bornavirusinfection in psittacines“ von Frau **Julia Heckmann** unterstützt.

Herr **Prof. Dr. M. Reinacher** (Institut für Veterinär-Pathologie) hat am 01.06.2013 sein 40-jähriges Dienstjubiläum begangen.

Herr **Prof. Dr. A. Wehrend** (Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz) wurde am 30.05.2013 von der Trakia University (Stara Zagora, Bulgarien) für herausragende Beiträge in Erfüllung der Kooperation im Bereich Bildung und Wissenschaft ausgezeichnet.

WAHLEN

Herr **Prof. Dr. M. Bülte** (Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde) wurde am 28.05.2013 für weitere drei Jahre zum Vorsitzenden des Arbeitsgebietes „Lebensmittelhygiene“ der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG) gewählt.

Am 02.07.2013 wurde Herr **Prof. Dr. Dr. h. c. Martin Kramer**, Leiter der Klinik für Kleintiere (Kleintierchirurgie), für weitere drei Jahre (2013-2016) als Dekan des Fachbereichs Veterinärmedizin der JLU Gießen einstimmig vom Fachbereichsrat wiedergewählt. Mit der Wiederwahl soll von Seiten des Fachbereichsrates Veterinärmedizin ein Zeichen

gesetzt werden, dass die Kontinuität bei der Bewältigung der großen Herausforderungen in den nächsten Jahren gewährleistet bleibt. Eine der Hauptaufgaben wird sein, unter der immer weiter rückläufigen Grundfinanzierung (vor allem im Personalbereich) den Fachbereich in seiner Struktur fit für die Zukunft zu machen, ohne dass die Qualität in Forschung und Lehre darunter leidet.

Gleichzeitig wurden Frau **Prof. Dr. Christiane Herden** (Institut für Veterinär-Pathologie) als Prodekanin und Herr **Prof. Dr. Dr. Stefan Arnhold** (Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie) als Studiendekan einstimmig für weitere drei Jahre gewählt.

Herr **Prof. Dr. M. Lierz** (Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische) wurde auf der Jahreshauptversammlung des European Committee Association of Avian Veterinarians (EAAV) zum Präsidenten gewählt. Die Amtszeit beträgt zwei Jahre.

Des Weiteren wurde Herr **Prof. Dr. M. Lierz** zum stellvertretenden Vorsitzenden der neu gegründeten DVG-Fachgruppe „Vögel und Reptilien“ gewählt.

MITTELEINWERBUNGEN

Insgesamt hat unser Fachbereich im letzten halben Jahr Drittmittel von mehr als zwei Millionen € eingeworben.

Herr **Prof. Dr. Dr. S. Arnhold** (Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie) hat für die Studie zur Charakterisierung von Stammzellen von Tumorpatienten in Kooperation mit Herrn **Dr. Krugemeyer** (Gesellschafter der Paracelsus Kliniken) Fördermittel erhalten.

Herrn **Prof. Dr. M. Bülte** (Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde) wurde im Nationalen Verbundprojekt „ZooMAP“ das

Gießener Teilprojekt „Korrelation zwischen MAP, Morbus Crohn und Dysplasie sowie Nachweis von MAP in Kuhmilch, humanen und murinen Gewebeproben mittels RT-PCR“ (Frau Prof. Dr. E. Roeb, FB 11; Prof. Dr. M. Bülte, FB 10) bis zum 31.12.2013 verlängert.

Herr **Prof. Dr. M. Lierz** (Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische) hat vom Verein zur Erhaltung bedrohter Papageien e.V. für das Projekt „Comparison of spermatological values between different caribbean Amazon species“ Sachmittel erhalten.

Frau **Prof. Dr. Sybille Mazurek** (Professur für Veterinärmedizinische Biochemie am Institut für Veterinär-Physiologie und -Biochemie) hat in Kooperation mit Herrn **Prof. Dr. Hubertus Brunn** (Landesbetrieb Hessisches Landeslabor, Gießen) und Herrn **Dr. Thorsten Stahl** (Landesbetrieb Hessisches Landeslabor, Wiesbaden) für das gemeinsame Projekt „Untersuchungen zur Wirkung von perfluorierten Chemikalien (PFC) auf den Stoffwechsel von Leber- und Lungenzellen“ Fördermittel vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz erhalten.

Herr **Prof. Dr. C. Staszky** (Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie) hat vom Kompetenzzentrum für E-Learning, Didaktik und Ausbildungsforschung der Tiermedizin (KELDAT) für das Projekt „Angelehnte virtuelle Mikroskopie“ (Antragsteller: Prof. Dr. C. Staszky, Prof. Dr. Dr. S. Arnhold, Dr. M. Simon, FB10; Prof. Dr. R. Brehm, TiHo, Hannover) Personal- und Sachmittel erhalten.

Frau **Dr. Hanna Stinshoff** (Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz – Molekulare Reproduktionsmedizin) hat für die Präsentation ihres Projektvorschlags vom Förderverein Biotechnologieforschung e.V. (FBF) – Beirat Repro Rind – für das Projekt „Einfluss von

Dimethylsulfoxid (DMS) auf die frühe embryonale Entwicklung des Rindes“ einen Förderbeitrag erhalten.

Frau **Dr. Nina Thom** (Klinik für Kleintiere – Innere Medizin) hat von der Gesellschaft zur Förderung Kynologischer Forschung e.V. (gkf) für das Forschungsprojekt „Ist die Schuppenbildung beim Golden Retriever Welpen eine selbstlimitierende Form der nicht-epidermolytischen Ichthyose des Golden Retrievers“ eine Sachkostenbeihilfe erhalten.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert das Projekt „Lebensmittelversorgung und Analytik (LEVERA)“ im Rahmen des Programms Forschung für die zivile Sicherheit insgesamt mit rund drei Millionen Euro. Auf die Arbeitsgruppe von **Prof. Dr. Ewald Usleber vom Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde** der JLU entfallen davon rund eine Million Euro.

Mehr Lebensmittelsicherheit durch schnellere Analytik: Im Verbundprojekt „LEVERA“ entwickeln Veterinärmedizinerinnen und –mediziner diagnostische Schnellverfahren zur Identifizierung pathogener Bakterien und ihrer Gifte.

Ziel des Projekts LEVERA ist eine universell einsetzbare Schnelldiagnostik, die eine rasche Identifizierung pathogener Mikroorganismen und deren Giftstoffe (Toxine) in Lebensmitteln ermöglicht. Dafür sollen Bio-Chips für stationäre Anwendungen entwickelt werden, die durch mobile Schnelltests zur Analytik vor Ort ergänzt werden.

Das Forschungsverbundprojekt LEVERA startet im April 2013 und läuft über drei Jahre. Es wird koordiniert von Prof. Dr. Ewald Usleber, Professur für Milchwissenschaften der JLU Gießen. Projektpartner sind die Ludwig-Maximilians-Universität München, die Technische Universität München und die R-Biopharm AG (Darmstadt). Der Milchindustrieverband e.V. Berlin sowie der Bayerische Milchprüfing e.V. Wolnzach unterstützen das Projekt als assoziierte Partner

durch Beratung und die Kontaktvermittlung zu Unternehmen der Milchindustrie, wo die neuen Technologien direkt in der Lebensmittelüberwachung erprobt werden können.

Forschungsgemeinschaft bewilligt zweite Förderperiode für Forschergruppe „Sulfatierte Steroide im Reproduktionsgeschehen“

Die Forschergruppe „Sulfatierte Steroide im Reproduktionsgeschehen“ wurde 2010 mit Unterstützung der DFG an der JLU eingerichtet, um die Rolle derartiger Verbindungen für die Regulation der Fortpflanzung näher zu untersuchen und wurde in der ersten Förderperiode mit rund 1,1 Millionen Euro ausgestattet. **Sprecher ist Prof. Dr. Martin Bergmann, Co-Sprecher und Koordinator Prof. Dr. Joachim Geyer, beide vom Fachbereich 10 – Veterinärmedizin der JLU.**

Steroidhormone sind lebenswichtige Botenstoffe für Körperzellen. Sie spielen eine entscheidende Rolle bei der Regulation des Stoffwechsels, der Herz-Kreislauf-Funktion sowie der Fortpflanzung. Ein Teil der Steroidhormone wird vom Organismus mit körpereigener Schwefelsäure zu sogenannten Steroidsulfaten umgewandelt. In Arbeiten am Fachbereich 10 – Veterinärmedizin der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) - konnte gezeigt werden, dass für Steroidsulfate spezielle Transportsysteme in Zellen von Fortpflanzungsorganen existieren. Damit widerlegen die Gießener Veterinärmediziner das bislang gültige Lehrbuchwissen in einem wichtigen Punkt. Denn nach bisheriger Auffassung stellten diese sulfatierten Steroide unwirksame Ausscheidungsprodukte in den Harn dar, die nicht in Zellen aufgenommen werden können.

Diese vielversprechenden wissenschaftlichen Erfolge überzeugten auch ein Gutachtergremium der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG): Die interdisziplinäre Forschergruppe „Sulfatierte Steroide im Reproduktionsgeschehen“ (FOR 1369) kann ab sofort in die zweite

Runde gehen und wird in den kommenden drei Jahren von der DFG noch einmal mit rund 2,1 Millionen Euro gefördert.

Bei der erneuten zweitägigen Begutachtung im November 2012 attestierte ein international besetztes Gutachtergremium allen beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, an einem weltweit einzigartigen Projekt zu arbeiten, das eine weitere Förderung verdient.

Sechs Teilprojekte

Die interdisziplinär und hochkarätig besetzte Forschergruppe umfasst insgesamt sechs Teilprojekte. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Fachbereiche 10 und 11, Veterinärmedizin und Medizin, der JLU sowie des Instituts für Biochemie der Universität des Saarlandes bearbeiten gemeinsam Fragestellungen zu Mechanismen der Fortpflanzung bei Mensch und Tier.

In einem grundlegenden Teilprojekt untersucht **Prof. Dr. Rita Bernhardt** (Saarbrücken) mit ihrem Team den Einfluss der sulfatierten Steroide auf den Stoffwechsel der Steroidhormone.

Die Bedeutung der Steroidsulfate für die Bildung von Spermien wird bei fruchtbaren und unfruchtbaren Männern sowie an einem Mausmodell untersucht, in dem das Gen für das Transportsystem der Steroidsulfate ausgeschaltet ist (**Dr. Daniela Fietz, Prof. Dr. Joachim Geyer, Prof. Dr. Martin Bergmann**, Veterinärmedizin, JLU).

Ein drittes Projekt beschäftigt sich mit der biologischen Bedeutung dieser sulfatierten Steroide beim Eber, einer Tierart, bei der diese im Vergleich zu anderen Tieren in besonders hohen Mengen vorkommen (**Prof. Dr. Gerhard Schuler**, Veterinärmedizin, JLU).

Steroide regeln die Aktivität von Genen im Zellkern. Darüber hinaus gibt es Hinweise darauf, dass sie auch Signalkaskaden an der Zelloberfläche auslösen können. Diese Frage wird in einem Zellkulturmodell untersucht (**Prof. Dr. Georgios Scheiner-Bobis**, Veterinärmedizin, JLU).

Mit der Untersuchung der Bedeutung sulfatierter Steroide für die Eizellreifung wird

ein wichtiger Aspekt der weiblichen Fortpflanzung untersucht (**Prof. Dr. Christine Wrenzycki, Dr. Hanna Stinshoff**, Veterinärmedizin, JLU).

Im Rahmen dieser Forschergruppe kümmert sich ein eigenes Projekt um die Entwicklung und Etablierung neuer hochspezifischer und sensitiver Messverfahren für die Steroidsulfate auf der Grundlage von Massenspektrometrie sowie die Etablierung von Normalwerten (**Prof. Dr. Stefan Wudy**, Humanmedizin, JLU).

STIPENDIEN

Frau **Manuela Hirz** (Wissenschaftliche Hilfskraft an der Professur für Allgemeine und Spezielle Pathologie der Tiere; Frau **Prof. Dr. Christiane Herden**) erhält für ihre Promotion mit dem Titel „Pathogenese epileptiformer Krämpfe bei TNF-transgenen Mäusen nach BDV-Infektion: Rolle von astroglialen Dysfunktionen“ ein Promotionsstipendium/Bodelschwingh-Stipendium der Gesellschaft für Epilepsieforschung e.V.

VERSCHIEDENES

Academic Days Gießen-Bursa (Türkei) vom 03.-04.06.2013: Dieses Jahr hat die Uludag Universität (die Fachbereiche: Veterinärmedizin, Medizin, Agrarwissenschaften) in Bursa die Academic Days ausgerichtet. Folgende Fachbereiche der JLU Gießen haben an der Veranstaltung in Bursa teilgenommen: FB 09 - Agrarwissenschaften, Ökotoxikologie und Umweltmanagement, FB 11 – Medizin sowie FB 10 – Veterinärmedizin (**Prof. Dr. Dr. h. c. M. Kramer, Prof. Dr. Dr. S. Arnhold, Prof. Dr. R. Gerstberger, Prof. Dr. Christine Wrenzycki und Prof. Dr. Sybille Mazurek**). Rahmenthema der Podiumsdiskussion war „Die Bedeutung gentechnisch veränderter Organismen auf die menschliche Gesundheit“.

Universidad Austral de Chile: Das Kooperationsabkommen ist seitens des Präsidenten der JLU Gießen unterzeichnet und muss nun dem Rektor der UACH, Chile zur Unterzeichnung ausgehändigt werden. Eine Besuchsterminfindung in Valdivia/Chile wurde für November 2013 anberaumt und befindet sich bereits in Vorplanung bei dem Kooperationsbeauftragten, Herrn **PD Dr. Carlos Hermosilla** (Institut für Parasitologie), und dem Dekanat.

Herr **Hon.-Prof. Dr. Franz Hartig** (Versuchstierkunde) ist am 20.03.2013 verstorben. Prof. Hartig habilitierte sich 1975 an der JLU

Gießen (Allgemeine Pathologie und spezielle pathologische Anatomie und Histologie der Haustiere) und war seit SS 1975 bis Ende 1986 Lehrbeauftragter für die Vorlesung „Experimentelle Versuchstierkunde“.

Herr **Prof. Dr. M. Lierz** (Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische) hat am 25.06.2013 folgende Publikation im Scientific Reports, dem Online Journal der Nature.com Group veröffentlicht: „A novel method for semen collection and artificial insemination in large parrots (Psittaciformes)“.

bon-design.com

gestaltung
grafik · layout
satz · druck

konzeptionelle beratung
grafische darstellung
bildbearbeitung
aufbereitung ihrer daten

nutzen sie unsere erfahrung seit über 20 jahren in druckvorstufe und druck. wir bieten professionelle unterstützung bei ihren publikationen - von der konzeption bis zur grafischen umsetzung.



albrecht bonarius dipl.-des.
am faerbgraben 12 35305 gruenberg
info@bon-design.com 06401 90194

Ein-Zimmer Appartements am Stadtrand von Gießen: www.30m2.de

Besichtigung und Vermietung
durch die C.R. Menges GmbH,
Alicenstr. 18, 35390 Gießen
Telefon 0641 974660

Alle Daten, Grundriss, Bilder,
Lage, etc. und Preise im Netz.
Es gibt auch eine reduzierte
Version „4mobile“ für netzfähige
Telefone.



NACHRUF

Die Justus-Liebig-Universität Gießen und ihr Fachbereich Veterinärmedizin trauern um

Herrn Prof. em. Dr. med. vet. Hans-Dieter Gründer

* 28.04.1931

† 21.04.2013

Prof. Dr. Dr. h. c. Martin Kramer

Tief bewegt haben die Justus-Liebig-Universität Gießen und der Fachbereich Veterinärmedizin die Nachricht von seinem Tod aufgenommen.

Nach Abschluss seines Studiums der Veterinärmedizin an der Tierärztlichen Hochschule Hannover im Jahr 1955 wurde Hans-Dieter Gründer im darauffolgenden Jahr promoviert und sammelte dort seine ersten beruflichen Erfahrungen. 1970 habilitierte er sich für das Fach „Rinderkrankheiten – Fluorimmissionswirkungen auf Rinder“ und wurde 1971 zum Abteilungsvorsteher und Professor an der Klinik für Rinderkrankheiten der Tierärztlichen Hochschule Hannover ernannt. 1975 erfolgte seine Berufung auf die Professur für Innere Krankheiten der Wiederkäuer am Fachbereich Veterinärmedizin der Justus-Liebig-Universität, an der er die kurz zuvor neu gegründete Klinik übernahm. Es gelang ihm mit seiner beharrlichen Tätigkeit, die „Rinderklinik“ zu einer viel frequentierten, angesehenen Arbeits- und Bildungsstätte auszubauen.

Von 1982 bis 1985 war er Forschungsleiter der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Häute und Fellqualität und initiierte in dieser Funktion zahlreiche Untersuchungen über

Hautkrankheiten beim Rind und deren Bedeutung für Häute- und Lederschäden.

Die zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten und Veröffentlichungen von Prof. Gründer beschäftigten sich mit der Bovinen Virusdiarrhoe, den Störungen des Kalzium- und Kohlenhydratstoffwechsels, der Enzootischen Bronchopneumonie sowie der Labordiagnostik. Neben seinen Unterrichtsverpflichtungen war Herrn Professor Gründer die Fortbildung praktizierender Tierärzte ein besonderes Anliegen.

Im Jahre 1996 wurde Prof. Gründer von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden, führte seine Arbeit jedoch noch bis zur Übergabe der Amtsgeschäfte an seinen Nachfolger im Jahre 1997 weiter.

Bei den Studierenden war er ein geschätzter und geachteter Hochschullehrer.

Die Justus-Liebig-Universität Gießen und ihr Fachbereich Veterinärmedizin werden Professor Gründer stets ein ehrendes Andenken bewahren.

75. GEBURTSTAG PROF. DR. DR. h. c. MULT. HARTWIG BOSTEDT

Prof. Dr. Axel Wehrend

Am 17. Juli 2013 fand zu Ehren von Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Hartwig Bostedt, der am 10. Juli 2013 seinen 75. Geburtstag begangen hat, ein wissenschaftliches Symposium „Aktuelle Forschung auf dem Gebiet der Reproduktionsmedizin“ statt. Die Veranstaltung wurde gemeinsam von der Oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde - Veterinärmedizinische Abteilung – dem Fachbereich 10/Veterinärmedizin der Justus-Liebig-Universität Gießen und der Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz geplant und durchgeführt. In Vorträgen von ehemaligen Mitarbeitern und Prof. Gajewski (Universität Warschau) wurden das tierartübergreifende Wirken und die enge Verbundenheit von Prof. Bostedt zur polnischen Veterinärmedizin und Landwirtschaft hervorgehoben.

Prof. Bostedt wurde 1938 in Leipzig geboren. Nach dem Abitur legte er eine Lehre als Landwirtschaftsgehilfe ab und siedelte danach aus der DDR in die Bundesrepublik über, da ihm der Zugang zum Studium der Veterinärmedizin verweigert wurde. Er studierte Tiermedizin an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Nach kurzer Tätigkeit in der Praxis begann er seine akademische Laufbahn an der Gynäkologischen und Ambulatorischen Tierklinik in München. Im Jahr 1979 erhielt er einen Ruf an die Freie Universität Berlin und nach Gießen, wo er in den Jahren seines Wirkens in der studentischen

Lehre und in der klinischen Forschung Maßstäbe gesetzt hat. Prof. Bostedt war wiederholt Dekan des Fachbereiches Veterinärmedizin und hat sich an vielen Stellen für die Tiermedizin verdient gemacht. So war er Mitglied der Evaluierungskommission des Wissenschaftsrates der Bundesrepublik Deutschland für die veterinärmedizinischen Fakultäten in Berlin-Mitte und Leipzig, Vorsitzender der Akademie für Tierärztliche Fortbildung der Bundestierärztekammer, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates des Instituts für Zoo- und Wildtierkunde sowie Schriftleiter der Fachzeitschrift „Tierärztliche Praxis“, um nur einige Beispiele zu nennen.

Die hohe Anerkennung, die Prof. Bostedt national und international entgegen gebracht wird, zeigt sich an zahlreichen Auszeichnungen. Hervorzuheben sind die Ehrendoktorwürde der Universitäten Warschau und Leipzig, die Aufnahme in die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina, die Verleihung der Richard-Völker-Medaille, der Robert von Ostertag-Plakette und der Medaille für die „Verdienste um die Landwirtschaft in Polen“. Noch heute ist Prof. Bostedt für die Veterinärmedizin aktiv. So arbeitet er an mehreren Buchprojekten und wirkt u. a. als Vorsitzender des Stiftungsbeirates der Dr. Jutta und Georg Bruns-Stiftung und als Senator der Sektion Veterinärmedizin der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina.



Der Jubiliar: Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Hartwig Bostedt

PROF. DR. RUDOLF FRITSCH 85 JAHRE

Prof. Dr. Dr. h. c. Martin Kramer, Dekan

Die Fortbildungsveranstaltung der Oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde, Veterinärmedizinische Abteilung (OHG), am 8. Mai in Gießen stand ganz im Zeichen des 85. Geburtstags von Prof. Dr. Rudolf Fritsch, der von 1980 bis 1992 den Lehrstuhl für Chirurgie am Fachbereich Veterinärmedizin der Justus-Liebig-Universität Gießen innehatte.

Herr Prof. Fritsch wurde am 25. April 1928 in München geboren. Nach dem Studium der Veterinärmedizin und der Promotion an der Ludwig-Maximilians-Universität in München war er dort zunächst wissenschaftlicher Assistent und seit 1961 Oberarzt in der Groß- und Kleintierchirurgie. Nach der Habilitation im Jahre 1963 schuf er mit dem ersten veterinär-anästhesiologischen Lehrbuch „Die Narkose der Tiere“ schon in den 1960er Jahren ein Standardwerk, das heute jeder veterinärmedizinische Anästhesiologe kennt.

1980 erging der Ruf auf den Lehrstuhl für Veterinärchirurgie an der Justus-Liebig-Universität Gießen, dem er folgte. Bis zur seiner Emeritierung im Jahr 1992 blieb er dort. In die Schaffenszeit von Prof. Fritsch fiel die Sanierung des Chirurgiegebäudes, das in erster Linie für Großtiere geeignet war, in eine adäquate Klein- und Großtierchirurgie. Er führte außerdem das erste Ultraschallgerät in die Kleintiermedizin ein.

Von 1986 bis 1992 war Prof. Fritsch Vorsitzender der Veterinärmedizinischen Abteilung der Oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde sowie 1988 und 1989 Vorsitzender der Fachgruppe Kleintierkrankheiten der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft.

Zur Veranstaltung der OHG waren viele der derzeitigen und früheren Professoren und auch

zahlreiche Studierende in den Hörsaal der Klinik für Chirurgie am Fachbereich Veterinärmedizin in Gießen gekommen, um bei der Ehrung des Jubilars anwesend zu sein und die wissenschaftlichen Vorträge zu hören. Prof. Fritsch, den es nach seiner Emeritierung in seine alte Heimat München gezogen hatte, war für die Feier extra an seine frühere Wirkungsstätte zurückgekehrt. Laudator Prof. Dr. Dr. h.c. Martin Kramer, Dekan des Fachbereichs Veterinärmedizin und Leiter der Klinik für Kleintiere – Chirurgie –, betonte, dass Prof. Fritsch das gesamte Gebiet der Chirurgie der Groß- und Kleintiere abgedeckt hatte und damit „der letzte seiner Art“ war. Denn nach ihm wurde das umfangreiche Fachgebiet in die Chirurgie der Groß- bzw. Kleintiere geteilt.

Dr. Marie-Luise Nagel, die mit Prof. Fritsch 1980 nach Gießen gekommen und dort 27 Jahre als Oberärztin tätig gewesen war, schilderte im Anschluss die Zeit unter Prof. Fritsch, der „nie still stehen konnte, immer gesaut ist und für den Stillstand gleichbedeutend war mit Rückgang“. Sie stellte anschaulich diese Zeit des Um- und Aufbaus der Klinik dar, die heute eine der modernsten, mit ausgezeichnetem Ruf auch auf internationaler Ebene, ist.

Die wissenschaftlichen Vorträge der Veranstaltung der OHG hielten Prof. Dr. Lutz-Ferdinand Litzke, Gießen, zum Thema „Rund um die Kolikchirurgie – Das Pferd als Kolikpatient aus der Sicht der Chirurgen“ und Prof. Dr. Michael Röcken, Starnberg, zur „Therapie der ‚kleinen‘ Gaumenspalte“. PD Dr. Martin Gerwing, Gießen, stellte zum Abschluss sehr unterhaltsam die Entwicklung der Ultraschalldiagnostik unter dem Motto „Als die Bilder laufen lernten“ dar.



Das Foto zeigt Frau und Herrn Prof. Dr. Rudolf Fritsch zusammen mit Herrn Dekan Prof. Dr. Dr. h. c. Martin Kramer

PROF. DR. ERNST PETZINGER IN DEN RUHESTAND VERABSCHIEDET

Prof. Dr. Joachim Geyer

Am Donnerstag, den 12.09.2013, wurde im Rahmen einer Feierstunde Herr Prof. Dr. Ernst Petzinger, langjähriger Leiter des Instituts für Pharmakologie und Toxikologie, in den Ruhestand verabschiedet. Er scheidet zum 30.09.2013 aus dem aktiven Dienst aus.

Der Dekan Prof. Dr. Dr. h. c. Martin Kramer würdigte in seiner Laudatio das Lebenswerk von Herrn Prof. Petzinger als überaus erfolgreichen Leiter des Instituts auf dem Gebiet der veterinärmedizinischen Pharmakologie und Toxikologie. Mit einem „Waidmanns Heil“ verabschiedete der Dekan den passionierten Jäger in den wohlverdienten Ruhestand.



Prof. Petzinger wird von Dekan Prof. Kramer in den Ruhestand verabschiedet.

Ernst Petzinger wurde am 6.3.1950 in Leeheim (Kreis Groß-Gerau) geboren und ging nach Abitur am Rudolf-Koch-Gymnasium in Offenbach im Jahre 1968 für ein Semester zum Studium der Biologie an die Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt. Mit dem Sommersemester 1969 begann er sein Studium der Veterinärmedizin in Gießen und wurde hier 1974 zum Tierarzt approbiert. Im selben Jahr begann er seine Dissertation zur Wirkung von Fremdstoffen an Zellmembranen am Institut für Pharmakologie und Toxikologie. Zu dieser Zeit war Prof. Dr. Max Frimmer erster Geschäftsführer des erst 10 Jahre zuvor (1964) eingerichteten Institutes für Pharmakologie und Toxikologie am Fachbereich Veterinärmedizin. Mit der Dissertation „Die Vergiftung isolierter Rattenhepatozyten durch Phalloidin und deren Beeinflussung durch Trypsin und Phalloidinantagonisten“ wurde Ernst Petzinger 1975 zum Dr. med. vet. promoviert. Seine Habilitation für Pharmakologie und Toxikologie erfolgte 1983, ebenfalls am Institut für Pharmakologie und Toxikologie unter Prof. Frimmer. Im Jahr 1985 verließ Ernst Petzinger dann das Institut und ging, gefördert durch ein Heisenberg-Stipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft an das Max-

Planck-Institut für Systemphysiologie (heute MPI für Molekulare Physiologie) nach Dortmund. Dort erteilte ihm der Ruf auf eine C3-Professur für „Angewandte Toxikologie“ am Institut für Toxikologie der Universität Mainz, bevor er 1988 auf den Lehrstuhl für Pharmakologie und Toxikologie zurück nach Gießen kam und damit die Nachfolge von Prof. Frimmer antrat.

Er war Initiator und von 1998 - 2007 Sprecher des Graduiertenkolleg GK455 „Molekulare Veterinärmedizin“, von welchem der Fachbereich in seiner wissenschaftlichen Entwicklung und der Ausbildung des Wissenschaftlichen Nachwuchses erheblich profitiert hat.



Prof. Dr. Ernst Petzinger, von 1998-2007 Sprecher des Graduiertenkollegs „Molekulare Veterinärmedizin“, im Kreise der Graduierten.

Zuletzt war Prof. Petzinger in der Zeit von 2010 - 2013 als Teilprojektleiter an der Forschergruppe FOR 1369 „Sulfatierte Steroide im Reproduktionsgeschehen“ beteiligt, welche für den reproduktionsbiologischen Schwerpunkt des Fachbereiches eine wichtige Bedeutung hat.

Als Dekan des FB Veterinärmedizin lenkte Prof. Petzinger im Jahr 1995 die Geschicke des Fachbereichs. Er führte drei Nachwuchswissenschaftler zur Habilitation und betreute insgesamt 76 Dissertationen.

Im Rahmen der Verabschiedungsfeier würdigten die langjährigen wissenschaftlichen Wegbegleiter, Prof. Dr. Dr. Werner Kramer (Mainz) und Prof. Dr. Dr. h.c. Johanna Fink-Gremmels (Utrecht), das wissenschaftliche Leben von Prof. Petzinger. Prof. Dr. Joachim Geyer gab einen Einblick in die Forschungsausrichtung des Institutes für Pharmakologie und Toxikologie unter seinen beiden bisherigen geschäftsführenden Direktoren, Prof. Frimmer (1964-1987) und Prof. Petzinger (1988-2013), und würdigte besonders die Verdienste von

Prof. Petzinger in der Förderung des Wissenschaftlichen Nachwuchses und der veterinärpharmakologischen und -toxikologischen Forschung. Den emotionalen Höhepunkt der Veranstaltung bildete das „Abschiedsständchen“ aller Mitarbeiter des Instituts für Pharmakologie und Toxikologie sowie die Überreichung eines „Freizeithutes“ an Prof. Petzinger.



Die Mitarbeiter des Instituts für Pharmakologie und Toxikologie verabschieden ihren scheidenden geschäftsführenden Direktor mit einer selbst gedichteten Weise auf die Melodie „Griechischer Wein“ von Udo Jürgens.



In Anlehnung an die Tradition der Überreichung eines „Doktorhutes“, wurde Prof. Petzinger von seinem Institut ein Freizeithut überreicht.

Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von Eleonora Chiappisi (Violone), Karin Hollweger (Klavier), Dr. Gary Grosser (Violine und Viola) und Prof. Geyer (Violoncello). Im Anschluss nahm Prof. Petzinger bei einem Sektempfang die Glückwünsche der etwa 150 geladenen Gäste entgegen.

Fleisch von hier



Färber
www.farber.de

35398 Gießen, Schlachthofstr. 2, Tel.0641/96243-0, Fax -30, giessen@faerber.de

79312 Emmendingen, Zentralverwaltung, Karl-Friedrich-Str. 98, Tel. 07641/586-0, Fax -246

VERLEIHUNG DER GOLDENEN PROMOTION ALS SPIEGEL DER ZEIT

Fachbereich Veterinärmedizin verleiht goldene Promotion

Dr. Christof Braun

„Es ist schon etwas Besonderes für Sie, diese Auszeichnung in Händen zu halten“, so der Dekan des Fachbereichs Veterinärmedizin, Prof. Dr. Dr. h.c. Martin Kramer zu den 31 Veterinären, die am Samstag, den 06. April am Fachbereich Veterinärmedizin mit der goldenen Promotion ausgezeichnet wurden.

Die goldene Promotion wird Tierärzten verliehen, die vor 50 Jahren zum Dr. med. vet. promoviert wurden. Die traditionsreiche Veranstaltung fand in diesem Jahr im Hörsaal der Anatomie auf dem Campusgelände des Fachbereichs Veterinärmedizin der JLU statt, an der auch eine Reihe von Emeriti teilnahm. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen der Bundesrepublik und sogar aus dem Ausland extra in die Frankfurter Straße gereist. Dekan Prof. Kramer bezeichnete die Auszeichnung als Spiegel der Zeit und als Dokument dafür, wie rasch und grundlegend sich die Veterinärmedizin in dem vergangenen halben Jahrhundert verändert hat. Lag der Schwerpunkt zu Beginn der sechziger Jahre noch auf Ernährungssicherung und Nutztierhaltung, basierend auf den Erfahrungen und Folgen der letzten Kriege, so fokussiert sich die moderne Veterinärmedizin immer stärker auf Klein- und Freizeittiere. Diesem Trend trägt auch eine zeitgemäße Veterinärausbildung und –forschung Rechnung.

In seiner Begrüßungsrede gab Prof. Kramer einen kurzen Überblick über die derzeitige

Struktur und die aktuelle Besetzung der Lehrstühle des Fachbereichs. Beeindruckt zeigten sich die Teilnehmer von den starken Veränderungen auf nahezu allen Gebieten der Tiermedizin. So vollzog sich ein grundlegender Wandel der Studierenden von einem durch Männer geprägten Fach hin zu einem seit mehreren Jahren durch Frauen dominierten Studiengang. Auch durch bauliche Veränderungen und Neubaumaßnahmen wird der Campus des Fachbereichs nachhaltig geprägt und verändert. „Zu unserer Zeit sah es hier völlig anders aus“ war ein Satz, der häufig zu hören war.

Im Anschluss an die Begrüßungsrede wurde den Teilnehmern die Urkunde der goldenen Promotion überreicht. Die Feierlichkeiten klangen in einem gemütlichen Beisammensein aus, bei dem alte Bekanntschaften aufgefrischt und Erinnerungen ausgetauscht wurden. Die abschließende Führung durch den Dekan und Studiendekan über das Campusgelände bot die Gelegenheit, sich selber ein Bild von den vielfältigen Veränderungen zu machen. Am Ende bedankten sich die Beteiligten für die erhaltene Auszeichnung und zeigten sich hoch erfreut darüber, dass ihre alte Alma Mater sie nicht vergessen hat.



Goldpromovenden vor dem Dekanat des Fachbereichs Veterinärmedizin in Gießen (im Vordergrund v. l.: Dekan Prof. Dr. Dr. h.c. Martin Kramer, Studiendekan Prof. Dr. Dr. Stefan Arnholt)

EXAMENSFEIER 2013

AUSZEICHNUNG DER JAHRGANGSBESTEN

In diesem Jahr fand nunmehr zum dritten Mal für die Absolventen der Tiermedizin in Gießen eine Staatsexamensfeier statt. Der Fachbereich Veterinärmedizin der JLU Gießen gratulierte den Studentinnen und Studenten zum bestandenen Staatsexamen. Die Zeignisse wurden überreicht und die nachfolgend genannten Jahrgangsbesten der tierärztlichen Vorprüfung wurden von Prof. Dr. Martin Bergmann und diejenigen der tierärztlichen Prüfung von Prof. Dr. Andreas Moritz ausgezeichnet. Die Auszeichnungen sind jeweils mit einer finanziellen Gratifikation des Vereins der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin verbunden.

Tierärztliche Vorprüfung:

Mareen Alkemade
Anne-Sophie Leonhardt
Rebecca Huhmann

Lebenslauf **Anne-Sophie Leonhardt** (einverstanden mit der Veröffentlichung), geb. am 20.09.1990 in Großenhain. 1997 - 2001 Bärenfelsgrundschule in Grenzach-Wyhlen, 2001 - 2010 Lise-Meitner-Gymnasium, Grenzach-Wyhlen. Abschluss mit der Abiturnote 1,6. Oktober 2010 Aufnahme des Studiums der Veterinärmedizin an der JLU Gießen. August 2012 Physikum der Veterinärmedizin.

Lebenslauf **Rebecca Huhmann**, geb. am 18.06.1988 in Wickede/Ruhr. 1998 – 2007 St. Michael Gymnasium, Ahlen, Abschluss mit dem Abitur. 2007 – 2010 Ausbildung zur Steuerfachangestellten; 02/2010 – 09/2010 Beschäftigung als Steuerfachangestellte. Ab Oktober 2010 Studium der Veterinärmedizin an der JLU Gießen.

Tierärztliche Prüfung:

Rosina Katharina Ehmann
Lisa Hausmann
Adrian Pfeiffer
Hanna Helene Margarete Schweighöfer
Eva-Maria Ochs

Lebenslauf **Lisa Hausmann** (einverstanden mit der Veröffentlichung), geb. am 24.07.1988 in Darmstadt. 1994 – 1998 Grundschule Siersburg; 1998 – 2007 Albert-Schweitzer-Gymnasium Dillingen, Abschluss mit der allgemeinen Hochschulreife (Abschlussnote 1,0) sowie dem Scheffel-Preis der Literarischen Gesellschaft, dem Apollinaire-Preis der Robert-Bosch-Stiftung im Fach Französisch und dem Mathematik-Preis 2007 der Universität des Saarlandes. 2007 – 2013 Studium der Veterinärmedizin an der JLU Gießen, Abschluss im März d. J. mit einer Gesamtnote von 1,3. Seit Mai 2013 Doktorandin in der Klinik für Kleintiere - Innere Medizin der JLU Gießen.

Lebenslauf **Adrian Pfeiffer** (einverstanden mit der Veröffentlichung), geb. am 17.09.1988 in Siegen. 1994 – 1998 Grundschule Gönnern, 1998 – 2007 Städtisches Gymnasium Bad Laasphe. Abschluss mit der Abiturnote 1,20. 2007 – 2013 Studium der Veterinärmedizin an der JLU Gießen. 28.03.2013 Approbation als Tierarzt. Seit April 2013 Doktorand an der Klinik für Wiederkäuer in Zusammenarbeit mit dem Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde (Prof.Dr. M. Bülte) der JLU Gießen. Hobby: Gebrauchshundesport.

Lebenslauf **Hanna Helene Margarete Schweighöfer** (einverstanden mit der Veröffentlichung), geb. am 08.10.1987 in Biberach an der Riß. 1998 – 2007 Pestalozzi-Gymnasium Biberach, Juni 2007 Abitur. 2007 – 2013 Studium der Veterinärmedizin an der JLU Gießen. März 2013 Approbation als Tierärztin.

PROMOTIONSFEIER DES FACHBEREICHS VETERINÄRMEDIZIN 2013

Dr. Christof Braun

Am 18.07.2013 fand in der Aula des Hauptgebäudes der JLU die festliche Promotionsfeier des Fachbereichs Veterinärmedizin statt. Die Aula war bis zum letzten Platz gefüllt. Musikalisch wurde die Veranstaltung von drei Kollegen aus dem Fachbereich und zwar Frau Karin Holweger (Klavier), Herrn Prof. Dr. Joachim Geyer (Cello) und Herrn Dr. Gary Grosser (Violine & Viola) unterstützt.



v.l.: Prof. Dr. Dr. habil. J. Schäffer (Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover), Prof. Dr. A. Dorresteyn (Vizepräsident JLU), Prof. Dr. J. Mukherjee (Präsident JLU), Prof. Dr. Dr. h. c. M. Kramer (Dekan FB 10)

Mit dem Thema „**Nieder mit der alten Sklaffenbürde!**“ – **die Tierärzte und ihre Revolution 1848**“, hielt Herr Prof. Dr. Dr. habil. Johann Schäffer, Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Professur für Geschichte der Veterinärmedizin und der Haustiere, den diesjährigen Festvortrag.



Festredner Prof. Dr. Dr. habil. Johann Schäffer

Im Verlauf der letzten 12 Monate haben 67 Promovenden (57 Doktorandinnen und 10 Doktoranden) am Fachbereich Veterinärmedizin ihr Promotionsverfahren erfolgreich abgeschlossen, die im Rahmen der Feierstunde ihre Promotionsurkunden überreicht bekamen.

Einen Überblick über die Ereignisse der vergangenen 12 Monate gab der Dekan des Fachbereichs, Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Martin Kramer. Er führte aus, dass die kontinuierliche Herabsetzung der Grundfinanzierung der hessischen Universitäten in den letzten Jahren und das Aufkommen für die Lohnerhöhungen durch die Universitäten und Fachbereiche dazu geführt haben, dass eine sehr schwierige finanzielle Situation entstanden ist, die den Fachbereich auch in den nächsten Jahren begleiten und sich ggf. auch noch verschlimmern wird. Besonders betroffen von einer solchen Entwicklung ist der akademische Mittelbau, d. h. die akademischen Zeitstellen, die für die Forschung essentiell sind. Einem solchen Trend muss unbedingt entgegengewirkt werden, da sonst die Lehre in ihrer bisherigen Form nicht aufrechterhalten werden kann und v.a. das zweite wichtige Standbein einer Universität, nämlich die Forschung, wegzubrechen droht, mahnte der Dekan an.

Er betonte, dass durch verschiedene Eigeninitiativen und hochgradigen Enthusiasmus aller an der Lehre, Forschung und Dienstleistung beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Verschlechterungen in der Forschung oder in der Lehre vermieden werden sollen. Auch werden zukünftig noch mehr Eigeninitiativen der Institute und Kliniken eingefordert, um gekürzte Landesmittel zu ersetzen. Eine andere Möglichkeit der Kostenreduktion wäre die Verminderung der Studentenzahlen. Das darf jedoch aufgrund der zu erwartenden doppelten Abiturjahrgänge nicht in Frage kommen, da damit u.a. eine

weitere Reduzierung der Grundfinanzierung der JLU folgen würde.

FORSCHUNG

Die Tiermedizin stellt mit anderen lebenswissenschaftlichen Fachbereichen (08, 09 und 11) an der JLU einen wichtigen Eckpfeiler der Forschung und damit für das Profil der Gesamtuniversität dar und hat in dieser Fächerzusammensetzung ein Alleinstellungsmerkmal in Deutschland, was es zu erhalten und auszubauen gilt, betonte Prof. Dr. Dr. h. c. Kramer.

Die Schwerpunkte der Forschung im Bereich der Veterinärmedizin wurden in den Zielvereinbarungen zwischen der Justus-Liebig-Universität Gießen und dem Fachbereich Veterinärmedizin für die Jahre 2012 bis 2016 festgelegt. Hierbei spielen die Themen Reproduktionsmedizin, Infektionsmedizin, Knochenersatzstoffe und Stammzellen, klinische Veterinärmedizin und Lebensmittelsicherheit eine herausragende Rolle. Weitere neue wissenschaftliche Schwerpunkte in der Forschung sollen auf die Neurowissenschaften und die heimische Wildtierbiologie gelegt werden.



Aufmerksame Zuhörer

LEHRE

Im März 2013 hatte der FB Veterinärmedizin den ersten seiner zwei akademischen Höhepunkte des Jahres. 179 Studierende bekamen in

einer Feierstunde (mit über 600 Besuchern, u.a. in Anwesenheit des Präsidenten der JLU) im Audi Max erstmalig (unter perfekter Zusammenarbeit der JLU, des RP Gießen als auch der LTK Hessen) nicht nur die Zeugnisse sondern zugleich auch die Approbationsurkunde überreicht und damit die sofortige Erlaubnis, den tierärztlichen Beruf auszuüben. Ein besonderes und ausgesprochenes wichtiges Qualitätsmerkmal des Fachbereichs Veterinärmedizin an der JLU ist die seit Jahren stabile erfolgreiche Beendigung des Studiums von über 85% der Studierenden in der Regelstudienzeit. Prof. Kramer unterstrich die Einzigartigkeit dieser Leistung, auf die die Studierenden und Lehrenden zu Recht stolz sein können.

Die Ausbildung im Bereich der Lebensmittelsicherheit und Fleischhygiene war im Sommer 2012 akut gefährdet, da die Betreiber des Schlachthofes Gießen den Vertrag mit der JLU Gießen plötzlich und vorzeitig kündigten. Unter sofortiger Mithilfe der Verantwortlichen in der Justus-Liebig-Universität Gießen, des Fachbereichs Veterinärmedizin als auch des Regierungspräsidiums konnte eine rasche Alternativlösung am Schlachthof Marburg gefunden werden. Da aber auch dieser Standort gefährdet erscheint, wurde eine universitätseigene Lösung gesucht und gefunden. Eine eigene, universitäre Fleischhygienehalle soll auf der gegenüberliegenden Seite des Campus entstehen, so dass der Fachbereich und die JLU unabhängig von Dritten diese Säule der veterinärmedizinischen Ausbildung auch in Zukunft sichern kann.

TIERSCHUTZ

Das immer wiederkehrende Thema Tierschutz und Versuchstierhaltungen bleibt dem Fachbereich erhalten, so der Dekan in seinem Überblick. Er betonte, dass weiterhin große Unsicherheiten bei Behörden (z.B. Regierungspräsidium), den Universitäten, den Tierschutzbeauftragten und den Forschern bestehen, welche Neuerungen durch das neue

Tierschutzgesetz kommen und wie sie umgesetzt werden können.

EHRUNGEN UND AUSZEICHNUNGEN

Die **Wilhelm-Pfeiffer-Medaille** kann jährlich vom Fachbereich Veterinärmedizin der Justus-Liebig-Universität Gießen an Persönlichkeiten, die sich in besonderem Maße um die Veterinärmedizin verdient gemacht haben, verliehen werden. 2013 wurde damit **Herr Wolfgang Kiesling** ausgezeichnet.

Herr Wolfgang Kiesling ist Besitzer und Begründer (vor 40 Jahren) des Loro Parques Teneriffa. Der Loro Parque ist eine zoologische Einrichtung, insbesondere für Papageien, aber auch für eine Reihe anderer Tierarten (z.B. Meeressäuger) und hat sich v.a. dem Artenschutz verpflichtet. Herr Kiesling gründete auch die Loro Parque Foundation, die jährlich bis zu 900.000 Euro in Artenschutzprojekte investiert. Der Fachbereich Veterinärmedizin der JLU Gießen und der Loro Parque pflegen seit Jahrzehnten intensive Beziehungen. Seit 1988 ist es ausschließlich Gießener Veterinärstudenten vorbehalten, in einer Exkursion den Park zu besuchen und tiefe Einblicke in den Betrieb eines Zoos zu erhalten. Praktikanten der dort angesiedelten Veterinärklinik, die den Park betreut, werden vorrangig aus Gießen genommen.

Der diesjährige **Merial-Promotionspreis** ging an **Dr. med. vet. Fabian Deutskens** für seine Dissertation „Untersuchungen zur Ätiologie der Bovinen Neonatalen Panzytopenie (BNP)“. Herr Dr. Deutskens hat seine Doktorarbeit am Institut für Virologie des Fachbereichs Veterinärmedizin unter der Betreuung von Herrn

Prof. Dr. Tillmann Rügenapf angefertigt. Herr Dr. Josef Resch, als Repräsentant der Firma Merial nahm zusammen mit dem Dekan, Herrn Prof. Dr. Dr. h .c. Martin Kramer, die Preisverleihung vor. Die Firma Merial GmbH stiftet jährlich einen akademischen Preis für hervorragende Dissertationen aus den Gebieten der Krankheiten der Tiere, deren Ursachen, Behandlung und Bekämpfung.



Die diesjährigen Preisträger (v.l.): Dr. Josef Resch (Fa. Merial), Dr. Fabian Deutkens (Merialpreisträger), Wolfgang Kiessling (Wilhelm-Pfeiffer-Medaille), Prof. Dr. Dr. h. c. Martin Kramer (Dekan)



Die diesjährigen Promovendinnen und Promovenden

VORSTELLUNG DER PROMOVENDINNEN UND PROMOVENDEN 2012/2013

Eine Verleihung zum Philosophical Doctor (Ph.D.)

Onodera, Kaoru

„STIM1-regulierter Ca²⁺-Einstrom durch die apikale und die basolaterale Membran am Kolonepithel“. Otaru, Japan

Promotionen 2012/2013

Althoff, Gisa Almut Juliane

„Untersuchungen zur immunhistologischen Darstellung von CD8⁺ T-Lymphozyten in paraffineingebettetem, lymphatischem Gewebe der Katze“. Institut für Veterinär-Pathologie

Baldus, Inga

„Langzeitergebnisse nach arthroskopischer Therapie der Koronoiderkrankung im Vergleich zu den Ellenbogengelenken konservativ behandelter Hunde“. Klinik für Kleintiere, Chirurgie

Balsara, Nisha Sarosh

„Role of the WNT/ β -catenin signal pathway in idiopathic and experimental pulmonary fibrosis“. Institut für Veterinär-Physiologie und –Biochemie und Comprehensive Pneumology Center, LMU München

Berisha, Petrit

„Laparoskopisch kontrollierte Biopsie der Blinddarm- und Dünndarmlymphknoten zur Paratuberkulose-Frühdagnostik bei Kälbern“. Klinik für Wiederkäuer und Schweine, Krankheiten der Wiederkäuer

Böhm, Annika Julia

„Einfluss einer perinatalen Zearalenonbelastung auf die körperliche Entwicklung sowie labordiagnostische und spermatologische Parameter von Ebern“. Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz

Böhmer, Kira

„Charakterisierung und Struktur-Funktionsanalyse der Glukosyltransferase Set A von *Legionella pneumophila*“. Institut für Pharmakologie und Toxikologie sowie Institut für Experimentelle und Klinische Pharmakologie und Toxikologie der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Boll, Kerstin

„Klonierung und Charakterisierung eines Phagenlysins und sein Einsatz zur diagnostischen Erkennung des *Bacillus anthracis*“. Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere und Institut für Umwelt- und Tierhygiene sowie Tiermedizin mit Tierklinik der Universität Hohenheim

Borschensky, Christina

„Untersuchungen zum Vorkommen von Mutationen in den Nichtstrukturproteingenen 3c und 7b des felinen Coronarvirus bei spontanen FIP-Fällen“. Institut für Veterinär-Pathologie

Burger, Nathalie

„Die Rolle des atypischen Chemokinrezeptors CRAM bei der chronisch lymphatischen Leukämie“. Klinische Pathophysiologie und Klinische Laboratoriumsdiagnostik der Justus-Liebig-Universität Gießen und Medizinische Universitätsklinik, Abteilung Hämatologie/Onkologie der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau

Cox, Christian

„Experimentelle Untersuchungen zur Kinetik des Stickstoff-Umsatzes bei wachsenden Ziegenlämmern unter Verwendung des stabilen Isotops ¹⁵N“. Institut für Tierernährung und Ernährungsphysiologie der Justus-Liebig-Universität Gießen und Institut für Tierwissenschaften der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Deutskens, Fabian

„Untersuchungen zur Ätiologie der Bovinen Neonatalen Panzytopenie (BNP)“. Institut für Virologie

Englert, Katharina Anja

„Molekulare Epidemiologie Vancomycin-resistenter *E. faecium*-Isolate an einem südwestdeutschen Krankenhaus der Maximalversorgung“. Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere und Institut für Medizinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene, Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt

Essid, Eptisam

„Apoptosis Induction by Ochratoxin A, LPS, TNF- α , H₂O₂, and UV light in Cultured Primary Rat Hepatocytes, in Immortalized Rat Liver Cells and in Human Hepatoma Cells and the Prevention by Silibinin“. Institut für Pharmakologie und Toxikologie

Feuerbacher, Katja

„Interferon-alpha-induzierte T-Zell-vermittelte Krankheitskontrolle bei Imatinibvorbehandelten Patienten mit chronischer myeloischer Leukämie“. Institut für Veterinär-Pathologie, Zentrum für Innere Medizin und Poliklinik

Fiebig, Anna Theresa

„Entwicklung, Testung und Anwendung eines artefaktfreien Injektionsports für die Maus“. Klinik für Kleintiere, Chirurgie und Klinik für Diagnostische und Interventionelle Neuro-radiologie, Universitätsklinikum Aachen

Findeisen, Eva Maria Christa

„Food particle breakdown in herbivores - Influence of food intake level on energy yield“. Institut für Tierernährung und Ernährungsphysiologie der Justus-Liebig-Universität Gießen und Institut für Tierwissenschaften der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Fuchs, Franziska

„Untersuchungen zur Rolle des Transkriptionsfaktors NF-IL6 in der Hypothalamus-Hypophysen-Achse bei Ratten und Mäusen nach psychologischem und inflammatorischem Stress“. Institut für Veterinär-Physiologie und -Biochemie

Ghallab, Ahmed Mohammed

„Spatial-temporal modelling of liver damage as well as regeneration and its influence on metabolic liver function“. Institut für Pharmakologie und Toxikologie

Gramer, Irina

„Identifizierung und Charakterisierung von Polymorphismen im MDR1-Transporter des Hundes in Zusammenhang mit der therapeutischen Sicherheit von Zytostatika“. Institut für Pharmakologie und Toxikologie

Grohmann, Kristina Stefanie

„Vergleich der diffusionsgewichteten Magnetresonanztomographie und pathologischer Untersuchung degenerativer Rückenmarkserkrankungen am Beispiel der degenerativen Myelopathie“. Klinik für Kleintiere, Chirurgie

Grosser, Gary

„Der Sodium-dependent Organic Anion Transporter SOAT: Gewebeexpression, vergleichende funktionelle Charakterisierung und Generierung einer 3D-QSAR Pharmakophore“. Institut für Pharmakologie und Toxikologie

Guth, Sinja Viktoria

„Untersuchungen zur Differenzierung equiner, adipogener, mesenchymaler Stammzellen zu Tenozyten“. Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie

Harre, Daniela

„Untersuchung zur Eignung eines Gewebeklebers zum Verschluss der Hautwunde bei weiblichen Katzen und Kaninchen nach Kastrationen“. Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz

Hillen, Sonja

„Assoziation zwischen Mutationen ausgewählter ribosomaler Bestandteile von *Brachyspira hyodysenteriae* und MHK-Werte für Pleuromutiline, Makrolinde und Lincosamide“. Klinik für Wiederkäuer und Schweine

Hofmann, Saskia Gabriele

„Establishment of a Perfusion Cell Culture System for Bovine Granulosa Cells to Investigate the Relation between negative Energy Balance and Declining Fertility in Dairy Cattle“. Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz

Hohloch, Adriane Corinna

„Untersuchungen zur PCV2-Infektion bei Wild- und Hausschweinen in Deutschland“. Institut für Veterinär-Pathologie

Jäckel, Sven

„Rekonstruktion von kritischen Knochendefekten am Kiefer immunodefizienter Ratten durch xenogene Transplantation humaner adulter fettabgeleiteter Stammzellen“. Klinik für Kleintiere, Chirurgie und Medizinisches Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde des Universitätsklinikums Gießen und Marburg GmbH, Standort Gießen

Janu, Saskia Verena

„Einfluss der von *Exophiala dermatitidis* synthetisierten Pigmente auf das Phagozytoseverhalten humaner neutrophiler Granulozyten“. Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere und Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie, Gießen

Kampfmann, Iris

„Lasergestützte Zellcharakterisierungen in der präklinischen Forschung - Gerätevalidierung und Erstellung von Referenzintervallen für die Tierarten Hund und Ratte“. Klinische Pathophysiologie und Klinische Laboratoriumsdiagnostik, JLU Gießen und Firma Merck, Darmstadt

Klingler, Melanie

„Retrospektive Betrachtung des Fugenschlusses der Synchronosen der Schädelbasis bei Hunden verschiedener Rassen unter besonderer Berücksichtigung des Cavalier King Charles Spaniels“. Klinik für Kleintiere, Chirurgie

Körbel, Christina

„Hochauflösende Ultraschall-Analyse der Proliferation und Zystenbildung von Endometrioseherden im Mausmodell“. Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz und Institut für Klinisch-Experimentelle Chirurgie der Universität des Saarlandes

Korn, Tobias

„Niedrigdosierte kontinuierliche Chemotherapie mit Temozolomid (TMZ) zur Behandlung maligner Gliome in athymischen NMRI nu/nu Mäusen sowie die Rolle der angiogenen Faktoren VEGF und Cyclooxygenase-2“. Neurochirurgische Klinik und Hochschulambulanz, CharitéCentrum für Neurologie, Neurochirurgie und Psychiatrie

Kümpel, Madlen

„Untersuchungen zur Auswirkung und Bedeutung von Risikofaktoren für *Staphylococcus aureus*-Infektionen des Euters in Thüringer Milchviehherden“. Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz

Lang, Michaela Claudia

„Modulation des cGMP-Signalweges zur Therapie der experimentellen pulmonalen Hypertonie“. Institut für Veterinär-Physiologie und -Biochemie der JLU-Gießen und Zentrum für Innere Medizin, Gießen

Link, Julia Rebecca

„Untersuchungen zur Wirkung des Phosphodiesterase-Inhibitors Sildenafil in Kombination mit Chemotherapie beim Pankreaskarzinom“. Klinik für Kleintiere und

Chirurgische Klinik, Abteilung für Allgemein-, Viszeral-, Unfallchirurgie und Poliklinik des Universitätsklinikums Heidelberg

Loos, Daniela

„Untersuchungen zum Einfluss von Shigatoxin auf Makrophagen und dendritische Zellen des Rindes“. Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere

Loose, Melanie

„Untersuchung zur Häufigkeit, Symptomatik und Prognose puerperaler Erkrankungen der Stute“. Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz

Maier, Larissa

„Angiogene Wirkmechanismen von rekombinantem aktiviertem Protein C - Am Beispiel von Vascular Endothelial Growth Factor-C, Leptin und Angiopietin-2“. Institut für Veterinär-Physiologie und –Biochemie und 1. Medizinische Klinik der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg

Möller, Lisa Marie

„Literaturstudie über die Infektionsquellen und Übertragungswege von *Coxiella burnetii* unter besonderer Berücksichtigung der Kriterien der „evidenzbasierten Medizin““. Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere

Muxender, Benedikt

„Explorative Studie über neue Methoden zur Diagnostik der subakuten Panseazidosenazidose“. Klinik für Wiederkäuer und Schweine, Krankheiten der Wiederkäuer

Preißler, Regine

„Genomweite Assoziationsstudie zur Untersuchung der genetischen Variation des postpartalen Dysgalaktie-Syndroms bei Sauen“. Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz

Prieß, Mona Christine

„Einfluss von Hypoxie/Reoxygenierung auf die TGF β -Freisetzung & Signalwege in mikrovaskulären Endothelzellen“. Institut für Veterinär-Physiologie und Physiologisches Institut des FB Humanmedizin

Recks, Mascha Sarah

„Demyelinisierung und Axonschaden in der MOG35-55-induzierten experimentellen autoimmunen Enzephalomyelitis der C57BL/6-Maus – eine ultrastrukturelle Studie“. Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und –Embryologie und Institut I für Anatomie des Fachbereichs Medizin der Universität zu Köln

Reiher, geb. Deußler, Annegret Lucia

„Gentechnische Herstellung und Charakterisierung der Hämolysine von *Brachyspira hyodysenteriae*“. Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere

Rottner, Silke Maren

„Wiederaufnahme der Hodenfunktion bei Ebern nach Immunisierung gegen das Gonadotropin Releasing Hormon (GnRH) mit dem kommerziellen Antigen IMPROVAC®“. Klinik für Wiederkäuer und Schweine und Institut für Tierhaltung und Tierzucht der Universität Hohenheim, Fachgebiet Tierhaltung und Leistungsphysiologie

Ruetz, Monika

„Untersuchungen zur Entstehung, Häufigkeit, Auswirkungen sowie Prävention von sekundären Effloreszenzen an den Knochenvorsprüngen und der Gesäugeleiste bei Saugferkeln“. Institut für Tierzucht und Haustiergenetik

Sattler, Laura Henrike

„Herstellung und Charakterisierung eines liposomalen Carriersystems für die inhalative Applikation von Sildenafil“. Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Pferde, Innere Medizin und Universitätsklinikum Gießen und

Marburg, Standort Gießen, Medizinische Klinik und Poliklinik II

Schade, Julia

„Einfluss einer Pyometra auf den Eileiter der Hündin“. Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz

Schillinger, Simone

„Durchflusszytometrischer Nachweis von *Mycobacterium avium* subsp. *paratuberculosis* spezifischen Antikörpern im Blut von Rindern“. Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere

Schleicher, Nadine

„Schaden und Nutzen von Gasbläschen in der zerebralen Zirkulation“. Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie und Medizinisches Zentrum für Neurologie und Neurochirurgie, Universitätsklinikum Gießen und Marburg, Standort Gießen

Schlomm, Stefanie

„Digitale Grauwertanalyse am Endometrium puerperaler Zuchtstuten“. Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz

Schmalenbeck, Stefanie Babette

„CT-Rhinometrie - Prospektive Studie zur Nasenatmung anhand CT-basierter Schnitte des Nasenhaupt- und Nasennebenhöhlensystems“. Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie und HNO-Universitätsklinikum Bonn

Schmid, Verena

„Kontrollierte klinische Studie über die Auswirkungen einer Akupunkturbehandlung auf die Labmagenmotilität bei Kühen nach linksseitiger Labmagenverlagerung“. Klinik für Wiederkäuer und Schweine

Schulz, Claudia

„*Culicoides* Fauna and Bluetongue Virus Serotype 8 Infection in South American Camelid Herds in Germany“. Institut für Parasitologie und Fakultät für Agrarwissenschaften, Abt. Produktionssysteme der Nutztiere

Schulze, Sabine

„Computertomographische Darstellung der Prostata bei Rüden unterschiedlichen Alters“. Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz

Storn, Samantha

„Charakterisierung von pulmonaler Hypertonie bei Lungenkrebs“. Institut für Veterinär-Physiologie und -Biochemie und Pulmonary Pharmacology, UGMLC Fachbereich Medizin, JLU Gießen

Trappe, Eva-Maria

„Einfluss unterschiedlicher Musikstile auf das Verhalten von Herz-Kreislauf-System, eine tierexperimentelle Studie bei Schweinen“. Klinik für Wiederkäuer und Schweine und Medizinische Klinik II (Kardiologie und Angiologie), Klinikum der Ruhr-Universität Bochum

Vogel, Anna-Lena

„Biochemische Untersuchungen an Seminalplasma von Rüden unter Berücksichtigung der Fertilitätsparameter“. Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz

Völker, Iris Madita

„Virale Onkolyse: Sicherheit Suizidgenkodierender Masernviren und Tumor-Stammzell-Targeting“. Institut für Virologie und Paul-Ehrlich-Institut, Langen

Wallrabenstein, Sven

„Vergleichende Darstellung der Östrogenrezeptor-Expression im caninen und procinen Hoden - präpubertär, adulter und nach Downregulation mit einem GnRH-Agonisten“. Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz

Wasel, Wiebke

„Die Rolle der HLA Klasse II-Antikörper im Pathomechanismus der transfusionsassoziierten akuten Lungeninsuffizienz“. Klinik für Kleintiere und Institut für Klinische Immunologie und Transfusionsmedizin, Fachbereich Medizin der JLU Gießen

Weirich, Sandra

„Entwicklung und Validierung eines fluoreszenzmikroskopischen Schnellnachweisverfahrens für lebensfähige *Mycobacterium avium* ssp. *paratuberculosis* (MAP) - Zellen in Milch und Säuglingsanfangsnahrung“. Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Professur für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde

Winkler, Benjamin

„Die intraossäre Blutgefäßversorgung der distalen Pferdegliedmasse anhand von Scheibenplastinaten“. Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie

Woitok, Anna

„In-vivo-Testung eines neu entwickelten synthetischen Gewebeklebers an einem Leberresektionsmodell an der Ratte“. Institut für Veterinär-Physiologie und -Biochemie und Institut für Versuchstierkunde sowie Zentrallaboratorium für Versuchstiere der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen, Medizinische Fakultät

Zimmer, Corinna

„Auswirkungen der Anwesenheit von zwei Ebern während der künstlichen Besamung auf die Fruchtbarkeitsleistung von Sauen unter besonderer Berücksichtigung des Brunstverhaltens“. Institut für Tierzucht und Haustiergenetik

RETROSPEKTIVE BETRACHTUNG ZUR SOMMERVERANSTALTUNG DES VEREINS DER FREUNDE UND FÖRDERER AM 21.06.2013

RENDEVOUS IM REAGENZGLAS

Prof. Dr. Christine Wrenzycki

1. Einleitung

Unter Biotechnologie werden in der Tierzucht alle Maßnahmen verstanden, die der Mensch gezielt zur Beeinflussung und Steuerung von Körperfunktionen der Tiere unternimmt. Mit ihrer Hilfe ist es möglich, den Zuchtfortschritt erheblich zu steigern. Das klassische Anwendungsgebiet für Biotechnologie bei Tieren sind die reproduktionsmedizinischen Verfahren, wie die künstliche Besamung, die Gewinnung und Übertragung von Embryonen, die In-vitro-Produktion (IVP) von Embryonen und das Klonen sowie die Tiefgefrierkonservierung von Spermata und Embryonen. Einen weiteren, sich in den letzten Jahren immer rascher entwickelnden Bereich bilden die Methoden der Gentechnologie. Mit Hilfe molekularbiologischer Methoden können die Erbanlagen der Tiere analysiert und die einzelnen Gene und deren Produkte einschließlich ihrer Funktion identifiziert werden. Obwohl das Genom des Rindes inzwischen entschlüsselt ist, ist dennoch sehr wenig über die Lage und Wirkungsweise der Gene für die Mehrzahl der züchterisch bearbeiteten Merkmale bekannt. In der modernen Rinderzucht hat sich in jüngster Zeit die genomische Selektion durchgesetzt. Basierend auf der Grundlage von Markerinformationen (SNPs: single nucleotide polymorphisms) findet die Selektion der Zuchttiere statt.

Die Biotechnologie bietet somit vielfältige Anwendungsbereiche und beinhaltet ein hohes Innovationspotential bei Nutztieren. Angesichts der globalen Entwicklungen können die neuen Erkenntnisse und Techniken wichtige

Hilfsmittel sein, um zukünftigen Herausforderungen besser begegnen zu können. So kann der Einsatz biotechnologischer Verfahren im Bereich der Tierproduktion die Versorgung der Bevölkerung mit ausreichenden Mengen qualitativ hochwertiger Nahrungsmittel gewährleisten. Tiergenetische Ressourcen können durch die Anlage von Sperma- und Embryonenbanken erhalten werden. Durch die frühzeitige Diagnose von Erbfehlern, die Erzeugung von Nachkommen mit vorherbestimmtem Geschlecht und die Vermeidung von Zuchttiertransporten durch die Versendung tiefgefrorener Embryonen kommt es zu einer Verbesserung des Tierschutzes. Besondere Möglichkeiten bieten sich außerdem durch die Anwendung spezies-übergreifender Modelle, die auch für die assistierten Reproduktionstechniken (ART) in der Humanmedizin eine wichtige Rolle spielen.

2. Reproduktionstechniken

In den letzten Jahren haben die modernen assistierten Reproduktionstechniken in der Veterinärmedizin eine starke Verbreitung und wirtschaftliche Umsetzung erfahren. Die einzelnen Techniken sind beim Rind am weitesten entwickelt.

Die *Künstliche Besamung* (KB) ist das älteste biotechnische und am weitesten verbreitete Verfahren der Reproduktionsbiotechnologie. Während mit der KB die wertvollen Eigenschaften ausgewählter Vätertiere für die Zucht effizient eingesetzt werden, kann durch die *Superovulation mit Embryotransfer* auch das genetische Potential weiblicher Zuchttiere besser genutzt werden. Heute ist die Superovulation mit Embryotransfer beim Rind fest in der züchterischen Praxis integriert. Weltweit werden jährlich etwa 600.000 gespülte Embryonen übertragen, davon die

Hälfte nach Tiefgefrieren und Auftauen. Durchschnittlich können 5 bis 10 Embryonen pro erfolgreiche Spülung gewonnen werden, von denen 50 bis 80% als transfertauglich eingestuft werden. Trotz intensiver Forschungsarbeiten ist die variable und kaum vorhersagbare Superovulationsreaktion nach wie vor der limitierende Faktor bei der Anwendung des Embryotransfers beim Rind. In den letzten Jahren sind verschiedene Programme zur *Brunst- und Ovulations-synchronisation* mit oder ohne Brunstbeobachtung entwickelt worden. Die meisten Programme mit Brunstbeobachtung erfolgen mittels der Anwendung von PGF2 α . Modifizierungen der Synchronisationsprogramme führten zu höherer Zeitersparnis und erlauben auch eine terminorientierte Besamung. Hierbei wurde das anfängliche Standard-Protokoll "Ovsynch" im Verlauf der Zeit immer weiter verändert und zahlreiche unterschiedliche Ansätze verwirklicht. Heute sind verschiedene methodische Verfahren zur erfolgreichen *Kryokonservierung von Embryonen*, insbesondere beim Rind, verfügbar.

3. In-vitro-Produktion von Embryonen (IVP)

Seit der Geburt des ersten Kalbes nach *In-vitro-Produktion* (IVP) 1982 hat diese Technologie enorme Fortschritte erfahren und wird bereits vielfach in der Praxis angewendet. Die IVP ist heute die Voraussetzung für den Einsatz weiterer Biotechniken, wie z.B. der Eizellgewinnung vom lebenden Tier durch transvaginale Follikelpunktion (ovum pick up, OPU) und das Klonen durch somatischen Kerntransfer. Der Anteil an IVP-Kälbern erhöhte sich insbesondere nach der Praxiseinführung der transvaginalen ultraschallgeleiteten Follikelpunktion. Durch die Kombination dieser Biotechniken ist es möglich, auch den weiblichen Gametenpool verstärkt zu nutzen. Die aktuellen Zahlen der IETS (International Embryo Transfer Society) für das Jahr 2013 belegen dies eindrucksvoll.

Insgesamt wurden weltweit mehr als 350000 IVP-Embryonen kommerziell übertragen.

Die IVP setzt sich im Wesentlichen aus folgenden methodischen Schritten zusammen, die in Abbildung 1 dargestellt sind: der In-vitro-Reifung (in vitro maturation, IVM), der In-vitro-Befruchtung (in vitro fertilization, IVF) und der In-vitro-Kultur (in vitro culture, IVC). Die Kumulus-Oozyten-Komplexe (KOK) für die IVM können aus den Ovarfollikeln geschlachteter Tiere gewonnen werden. Eine Möglichkeit, die noch von Kumuluszellen umgebenen Oozyten von lebenden Tieren zu gewinnen, stellt die transvaginale ultraschallgeleitete Follikelpunktion (ovum pick up, OPU) dar. Abbildung 2 zeigt ein Schnittbild dieser Technik.

Die Reifungsdauer der KOK beträgt in geeigneten Medien zwischen 18 und 27 Stunden. Zur Bereitstellung einer möglichst großen Anzahl motiler Spermien für die IVF wird das "Swim-up"-Verfahren oder die Dichtegradientenzentrifugation mit Percoll eingesetzt. An die Kokkultur der gereiften Eizellen und der Spermien, die durchschnittlich 20 Stunden beträgt, schließt sich die In-vitro-Kultur der befruchteten Eizellen bis zum gewünschten Entwicklungsstadium an. Beim Rind ist dies üblicherweise das Stadium der kompaktierten Morula oder Blastozyste an Tag 7 der Entwicklung, da erst diese Stadien unblutig auf entsprechend vorbereitete Empfängertiere übertragen werden können. Heute können bereits durchschnittliche Erfolgsraten von 85-95% bei der IVM, 80-90% bei der IVF und 25-40% bei der Entwicklung bis zur Blastozyste erzielt werden. Nach Transfer liegen die Trächtigkeitsraten durchschnittlich bei 50%.

Für die Kultur boviner Embryonen sind eine Reihe von Medienformulierungen entwickelt worden. Trotz der vielen Verbesserungen, die die IVP in den letzten Jahren erfahren hat, unterscheiden sich in vitro produzierte Embryonen jedoch nach wie vor in zahlreichen Details von in vivo gewonnenen Embryonen. Unterschiede wurden hinsichtlich der Morphologie, der Entwicklungsgeschwindigkeit

keit, der Gefriertauglichkeit, metabolischer Parameter sowie im Genexpressionsmuster beschrieben.

4. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

In den letzten Jahren haben die modernen assistierten Reproduktionstechniken in der Veterinärmedizin eine starke Verbreitung und wirtschaftliche Umsetzung erfahren. Die einzelnen Techniken sind beim Rind am weitesten entwickelt.

So wird heute beispielsweise die In vitro-Produktion (IVP) von Rinderembryonen bereits vielfach in der Praxis genutzt; was nachhaltig beweist, dass die Technologie erfolgreich in Zuchtprogrammen eingesetzt wird. Die IVP wiederum ist die Voraussetzung für den Einsatz weiterer Biotechniken, wie z.B. der Eizellgewinnung vom lebenden Tier durch transvaginale Follikelpunktion (ovum pick up, OPU). Durch die Kombination der beiden Biotechniken, OPU und IVP, ist es möglich, auch den weiblichen Gametenpool verstärkt für den Zuchtfortschritt zu nutzen. Die Kombination der biotechnologischen Verfahren OPU/IVP von Rinderembryonen stellt mittlerweile eine anerkannte Alternative zu den konventionellen Superovulationstechniken und Embryonenspülungen dar.

Biotechnologische Verfahren können wirksam zur Erhaltung genetischer Ressourcen eingesetzt werden. Mit Hilfe der Kryokonservierung von Embryonen und Sperma können Genreserven angelegt werden, die kostengünstig und sicher sind, da eine große Anzahl an Proben über unbegrenzte Zeiträume eingelagert werden kann und damit das genetische Material erhalten bleibt. Eine Erhaltung solcher Rassen ist in vielen Fällen in der natürlichen Umwelt insbesondere aus Kostengründen nicht mehr möglich. Die FAO spricht der Biotechnologie in diesem Zusammenhang eine bedeutsame Rolle zu und

hat internationale Programme entwickelt, die bereits heute dazu dienen, genetische Ressourcen für zukünftige Generationen zu erhalten.

Die Anwendung bio- und gentechnologischer Verfahren hat deutliche Verbesserungen in verschiedenen Aspekten des Tierschutzes zur Folge. In diesem Zusammenhang sei nur beispielhaft die frühzeitige Diagnose von Erbfehlern erwähnt, die bereits heute einen wirksamen Beitrag zur Vermeidung von Schäden und Leiden bei Nutztieren leistet. Auch die Vermeidung von Zuchttransporten durch Verschickung tiefgefrorener Embryonen stellt einen wirksamen Beitrag zur Verbesserung des Tierschutzes dar.

Neben den molekularbiologischen Untersuchungen an Eizellen und Embryonen stehen die molekularen Mechanismen von Fertilitätsproblemen bei Rindern, die in den letzten Jahren insbesondere bei Hochleistungsrindern vermehrt auftreten, im Vordergrund. Fruchtbarkeitsprobleme zählen seit Jahren zu den häufigsten Abgangsursachen in Milchviehherden. Mehr als 80 % der gesamten embryonalen Verluste treten bis zum 16. Tag nach der Besamung auf. Die schlechte Herdenfruchtbarkeit verursacht zusätzliche Kosten für Besamungen und Behandlungen. Die verlängerten Zwischenkalbezeiten resultieren in verlängerten Laktationen mit oft reduzierter Milchleistung und es treten Probleme in der Remontierung der weiblichen Nachzucht auf, die den genetischen Fortschritt verzögern.

Es stellt sich die für die Rinderzucht überaus wichtige Frage, ob die zunehmenden Fruchtbarkeitsprobleme bei Kühen mit hoher Leistung ausschließlich eine Konsequenz von Stoffwechselstörungen sind, die sich negativ auf die Fruchtbarkeit auswirken oder Folgen der genetischen Selektion auf Milchleistung.

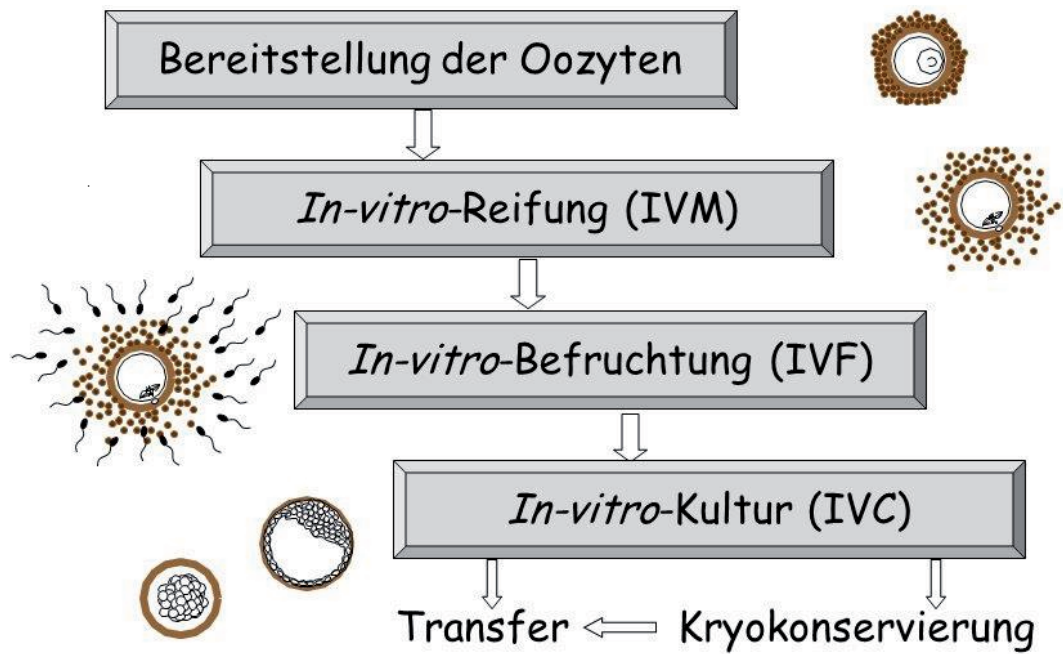


Abbildung 1: Methodische Schritte der In-vitro-Produktion (IVP) von Embryonen

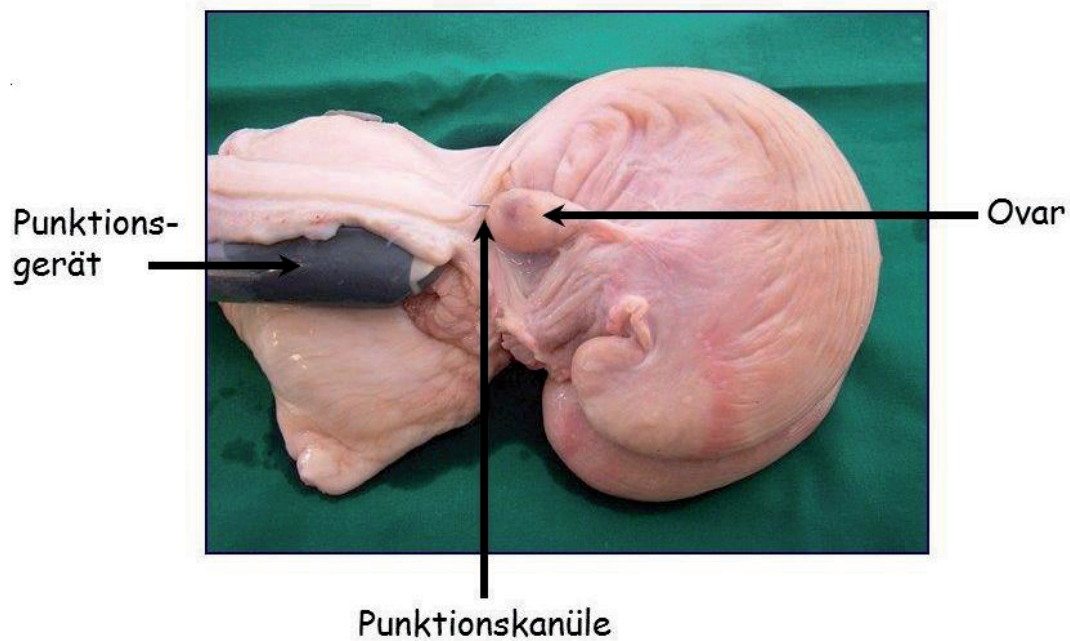


Abbildung 2: Darstellung der transvaginalen, ultraschall-geleiteten Follikelpunktion im Schnittbild

**Wildtiere in Bildern zur vergleichenden Anatomie –
Ausstellung von Zeichnungen und Illustrationen von
Univ.-Prof. Dr. med. vet. Reinhold R. Hofmann
am Fachbereich Veterinärmedizin**

Prof. Dr. Michael Bülte

Vom 09. April bis zum 18. September 2013 fand auf dem Campusgelände des Fachbereichs Veterinärmedizin eine Ausstellung von Bildern des Tierarztes und Wissenschaftlers Prof. Dr. Reinhold R. Hofmann statt. Die Eröffnung dieser attraktiven Veranstaltung fand anlässlich der Sommerveranstaltung des Vereins der Freunde und Förderer am 21. Juni 2013 statt. Prof. Hofmann ließ es sich nicht nehmen, zu diesem Zweck persönlich aus dem fernen Baruth aus der Nähe von Berlin anzureisen. Auf bekannt lebhaft und humorvolle Weise stellte der Autor wichtige Arbeiten vor, nachdem der Hintergrund und die Entwicklung des jeweiligen Werkes in den Kontext seiner wissenschaftlichen Laufbahn gestellt wurden. Entsprechend üppig fiel auch der Applaus nach seinem Vortrag aus. Herrn Prof. Hofmann gebührt Respekt und Anerkennung für sein hervorragendes und kontinuierliches Schaffenswerk. Die Arbeiten von Herrn Hofmann sind alleine aus künstlerischer Sicht herausragend und wurden bereits in einem Buch publiziert. Darüber hinaus sind die damit verbundenen grundlegenden Erkenntnisse über die

Funktionalität des gastroenteralen Systems bei Wildwiederkäuern hoch interessant. Wesentliche Exponate seines künstlerisch-wissenschaftlichen Wirkens sind im M.&H. Schaper-Verlag, Hannover, erschienen (ISBN-10: 3-7944-0214-6 bzw. ISBN-13: 978-3-7944-0214-4). Der Titel dieses wunderschön anzusehenden Werkes lautet „Wildtiere in Bildern zur vergleichenden Anatomie“.

Während der Ausstellungsperiode waren seine Werke im Sitzungssaal des Dekanats des Fachbereichs Veterinärmedizin, im Warteraum der Kleintierchirurgie sowie die überwiegende Anzahl der Exponate im Foyer des Institutes für Veterinär-Anatomie, -Embryologie und – Histologie zu besichtigen. Um die wertvollen Exponate vor Umwelteinflüssen zu schützen, erfolgte die sichere Unterbringung hinter Plexiglasscheiben. An dieser Stelle sei der Volksbank Mittelhessen recht herzlich gedankt, die über eine Spende von 400 € an den Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin in Gießen diesen Schutz ermöglichte.



Scheckübergabe durch Vertreter der Volksbank Mittelhessen an den Verein der Freunde und Förderer

Prof. Hofmann wurde 1932 in Ilmenau /Thüringen geboren. Nach dem Abitur an der Goethe-Schule Ilmenau im Jahre 1951 studierte er Veterinärmedizin in Gießen. Von 1958 bis 1962 war er wissenschaftlicher Assistent in Gießen. Durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst erfolgte 1962 die Entsendung als „Reader and Head of Department of Veterinary Anatomy“ an der University of Nairobi in Kenya. Im November 1966 habilitierte sich Prof. Hofmann über afrikanische Wildwiederkäuer. Ab 1967 bis 1972 hatte er in Nairobi die Professur und die Leitung des „Department of Veterinary Anatomy“ inne. In 1972 wurde ihm der Ruf auf die Professur für „Vergleichende Anatomie

der Haus- und Wildtiere“ am Fachbereich Veterinärmedizin der Justus-Liebig-Universität Gießen erteilt, die er bis 1992 inne hatte. Von 1990 bis 1992 war er Prädekan bzw. Dekan des Fachbereiches Veterinärmedizin. Im Januar 1992 wurde er als Gründungsdirektor des Leibniz-Institutes für Zoo- und Wildtierforschung (IZW) nach Berlin berufen. Es war nur konsequent, Prof. Hofmann dann auch auf die Stiftungsprofessur für „Interdisziplinäre Zoo- und Wildtierkunde“ am Fachbereich Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin zu berufen. Auf bewundernswerte Art hat Prof. Hofmann das Institut für Zoo- und Wildtierforschung zur internationalen Anerkennung geführt.



Das Foto zeigt Herrn Prof. Dr. Reinhold R. Hofmann während seiner Ausstellung

Seit Anfang 2000 befindet sich Herr Prof. Hofmann offiziell im Ruhestand. Dieses bot und bietet ihm reichlich Gelegenheit, seiner Passion weiter nachzugehen – mit sicherlich mehr Muße. Unter anderem versah er seitdem mehrere Gastprofessuren in Thailand und China. Der Fachbereich Veterinärmedizin und

der Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin danken Herrn Prof. Hofmann sehr herzlich für sein Engagement und die Zurverfügungstellung bedeutsamer wissenschaftlicher Exponate für diese wunderbare Ausstellung in Gießen.



...danach wird wieder eingepackt

FRENCH-GERMAN SUMMER SCHOOL FOR THE PROMOTION OF VETERINARY SCIENCE: PREMIERE IN GIEßEN

Prof. Dr. Dr. h. c. Bernd Hoffmann

Vom 19. bis 31. August 2013 fand am Fachbereich Veterinärmedizin der Justus-Liebig-Universität Gießen die erste „French German Summer School for the Promotion of Veterinary Science“ statt. Die 20 TeilnehmerInnen rekrutierten sich aus den auf Französisch bzw. Deutsch unterrichtenden tierärztlichen Ausbildungsstätten in Belgien, Deutschland, Frankreich, Österreich und der Schweiz, wobei jede Fakultät bzw. Ecole Nationale berechtigt war, zwei Studierende zu benennen. Außer Alfort, Frankreich, waren alle Fakultäten vertreten. Mit 15 weiblichen und 5 männlichen Studierenden, die sich vorwiegend in einem Promotionsstudiengang befanden, ergab sich eine dem Grundstudium ähnliche Verteilung der Geschlechter.

Zu dem Thema „Membrane Proteins; from Cloning to Function“ wurde den Teilnehmern ein anspruchsvolles Ausbildungsprogramm geboten, das von Prof. Joachim Geyer, Inst. für Veterinär-Pharmakologie und -Toxikologie, koordiniert und auf den Weg gebracht worden war. Neben der Arbeitsgruppe von Prof. Geyer waren die ProfessorenInnen Arnhold und Wenisch (Anatomie), Diener, Gerstberger und Rummel (Physiologie), Grevelding (Parasitologie) sowie Mazurek, Lütteke und Scheiner-Bobis (Biochemie) mit ihren Arbeitsgruppen in das Ausbildungsprogramm eingebunden. Ein besonderer Höhepunkt des Programm war der sogenannte „Mini-Kongress“, auf dem die Studierenden jeweils 15 Minuten Zeit hatten, das ihrem Promotionsvorhaben zugrunde liegende Forschungsprojekt vorzustellen. Unbeschadet der z. T. stark unterschiedlichen Fragestellungen ergaben sich jeweils rege Diskussionen, was unter anderem auf die hohe Qualifikation der teilnehmenden Studierenden schließen lässt.

Den Abschluss des 14-tägigen Ausbildungsprogramms bildete ein Besuch bei MSD Animal Health Innovation GmbH, Schwabenheim, wo den Studierenden Einblicke in die Ziel orientierte Entwicklung von Tierarzneimitteln gewährt wurden.

Neben der individuellen wissenschaftlichen Weiterbildung war es aber auch Ziel der Summer School, durch das gegenseitige Kennenlernen langfristig die wechselseitigen wissenschaftlichen Beziehungen zu fördern und zu intensivieren. Dem gegenseitigen Kennenlernen sollte insbesondere auch das Rahmenprogramm dienen, das neben einer Eröffnungsveranstaltung im Liebigmuseum ein gemeinsames Abendessen im Mathematikum sowie ein „Abschluss-Barbecue“ in der Schmiede unseres Fachbereichs beinhaltete. Bei diesem Abschluss-Barbecue, bei dem die von Metzgermeister Schmitt, Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, hergestellten Bratwürste köstlich mundeten, wurden auch die Teilnahmezertifikate ausgehändigt, wobei die Teilnahme mit 3 ECTS Credit-Points anerkannt wurde (Die Akademie für Tierärztliche Fortbildung, AFT, bewertete die Teilnahme mit 57 Pflichtfortbildungsstunden).

Bis zur ersten Summer School hier in Gießen war es ein langer Weg. Mit dem Ziel, die deutsch-französische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Veterinärmedizin zu fördern und unter maßgeblicher Anregung von Dr. André Desbois, Träger der Wilhelm-Pfeiffer-Medaille des Fachbereichs Veterinärmedizin der Justus-Liebig-Universität Gießen, fand bereits 2004 in Paris unter Beteiligung der Fakultäten, des deutschsprachigen Veterinärmedizinischen Fakultätentages sowie hoher ministerialer Vertreter eine Tagung zum Thema „Von den Partnerschaften zwischen den tiermedizinischen Fakultäten und den Ecoles

Nationales Vétérinaires zu einer französisch-deutschen Universität-?-" statt. Die Bemühungen, über die Deutsch-Französische Universität in Saarbrücken eine entsprechende Einrichtung zu kreieren, verliefen jedoch im Sand.

In der Überzeugung, dass eine feste Etablierung der deutsch-französischen Zusammenarbeit für beide Seiten eine „win-win Situation“ darstellt, entwickelte der Veterinärmedizinische Fakultätentag alternativ zu den vorausgegangenen Bemühungen die Idee der French-German Summer School, wobei ihm bewusst war, dass mangels zusätzlicher öffentlicher Fördermittel die entstehenden Kosten von den Fakultäten zunächst selbst zu tragen sind. Der Zug kam ins Rollen und der damalige Vorsitzende des Fakultätentages, Prof. Bernd Hoffmann, Gießen, der auch maßgeblich an der Gestaltung der ersten Summer School in Gießen beteiligt war, nahm dieses Mandat nach seinem Ausscheiden aus dem Vorsitz mit. Die Unterzeichnung der Statuten in Budapest im Mai 2012 war mit dem Beschluss verbunden, dass die erste French-German Summer School in Giessen stattfinden soll.

Die Statuten sehen vor, dass einmal pro Jahr von einer der beteiligten Einrichtungen eine solche Summer School organisiert wird. Dabei übernehmen die jeweiligen Fakultäten/Ecole National die Kurskosten für die zwei in der Regel im postgradualen Studium befindlichen Studierenden. Diese Kosten beinhalten neben der reinen Kursgebühr auch die Kosten für Mittagessen und Kaffeepausen und belaufen

sich in diesem Jahr in Gießen auf 600 € pro Teilnehmer. Wie die Befragung der Teilnehmer ergab, gewährten die Ausbildungsstätten – z.T. sehr großzügig - aber auch weitere Zuschüsse zu den Reise- und Unterkunftskosten. In Gießen stellte die Unterbringung zu akzeptablen Preisen das größte Problem dar, da Platz in Studentenwohnheimen praktisch nicht zur Verfügung stand.

Zu den reinen Kurskosten ist zu sagen, dass diese, auch im Hinblick auf die bei den Praktika entstehenden Kosten sowie der Kosten bei Erstellung der Kursunterlagen (Syllabus), äußerst knapp kalkuliert waren. Ohne zusätzliche Zuwendungen wäre die Durchführung der Summer School und insbesondere des Rahmenprogramms nicht möglich gewesen. Unseren Förderern, der Boehringer Ingelheim GmbH (Ingelheim), der Virbac Tierarzneimittel GmbH (Bad Oldesloe) der MSD Animal Health Innovation GmbH (Schwabenheim), den IDEXX Laboratories (Ludwigsburg) sowie dem Verein Deutsch-Französischer Tierärzte, sei daher an dieser Stelle daher nochmals ganz herzlich gedankt.

Das Ergebnis der Evaluation der diesjährigen Summer School durch die „nicht Gießener Teilnehmer“ war sehr positiv; einhellig wurde die Einrichtung der Summer School als eine ständige Einrichtung befürwortet. Die nächsten Veranstaltungen sollen 2014 an der Ecole Vétérinaire in Nantes, Frankreich, und 2015 an der Vetsuisse Fakultät in Bern, Schweiz, stattfinden.



LES ÉTUDIANTS FRANÇAIS SONT ENTRE NOUS!

FRANZÖSISCHE STUDIERENDE DER VETERINÄRMEDIZIN IN GIEßEN

Dr. Christof Braun

Wir haben es zumeist nicht bemerkt: Doch das Studium der Tiermedizin am Fachbereich Veterinärmedizin der Justus-Liebig-Universität Gießen wird für junge Leute aus Frankreich zunehmend attraktiv.

Sie heißen Charlène, Julie, Mathieu, Natacha und Thibault und sie studieren im 2. bis 8. Studiensemester in Gießen. Sie kommen zumeist aus den Grenzregionen von Elsass und Lothringen. Viele von ihnen haben die Schule mit dem Abi/Bac abgeschlossen. Das bedeutet, dass sie mit dem Bakkalaureat sowohl an französischen Universitäten studieren können als auch mit dem Abitur an einer Universität in Deutschland. Da das Abi/Bac ein jahrelanges Training in der deutschen Sprache einschließt, sind die französischen Studierenden, die alle perfekt Deutsch können, in hohem Maße handverlesen. Das wird ihnen auch von der Zentralen Vergabe von Studienplätzen (ZVS) in Dortmund bestätigt. Sie haben in der Konkurrenz mit den deutschen Antragsstellern den für das harte „Numerus clausus-Fach“ Veterinärmedizin erforderlichen hohen Abitur-Notendurchschnitt von 1,2 erreicht.

Fragt man Charlène, Julie oder Mathieu was sie dazu brachte, nicht an eine der Écoles Nationales Vétérinaires in Lyon, Paris, Toulouse oder Nantes zu gehen, dann erfährt man, dass alle bereits während ihrer Schulzeit mit dem Lernen der Deutschen Sprache über die Grenze in das benachbarte Deutschland schauten, die Politik und die Lebensweise im Nachbarland beobachteten und es daher für sie ganz natürlich war in ihrem Studium das auch zu tun, was sie schon in ihrer Schulzeit oft getan haben: Über die benachbarte Grenze zu gehen. Sicherlich hat einige auch motiviert,

dass inzwischen mehr und mehr Menschen der wirtschaftlichen Not in der französischen Grenzregion zu entkommen versuchen, in dem sie in Deutschland arbeiten. Viel mehr hat jedoch die französischen Studierenden ihr Traum motiviert, als Tierärztinnen und Tierärzte kranken Tieren zu helfen: In Frankreich stehen nur in etwa 50% der in Deutschland existierenden Ausbildungsplätze zur Verfügung. So erhofften sie sich eine größere Chance im Nachbarland, als sie sich bei der ZVS in Dortmund bewarben.

An Gießen schätzen die Elsässer, Lothringer und Normannen die Übersichtlichkeit und die Geborgenheit in der Stadt und Region. Sie bemerken auch erleichtert, dass das Studium in Gießen sehr viel preiswerter ist als die Ausbildung in einer der deutschen oder französischen Großstädte. Dankbar nehmen sie auch zur Kenntnis, dass Gießen näher oder zumindest nicht weiter von ihren Familien entfernt liegt, als eine der Écoles Nationale Vétérinaires.

Die Gießener Veterinärmediziner freuen sich, dass eine junge Generation die Kontakte weiter pflegt und die bald 100-jährige Tradition weiter fortführt. In einem Europa ohne Grenzen geschieht dies inzwischen politisch wesentlich entspannter als damals. Nach vielen Jahren der Unterstützung durch das ERASMUS-Programm für den Studentenaustausch sowie das Deutsch-Französische Jugendwerk, das speziell Besucher und Tagungen mit der Gießener Partnerfakultät, der École National Vétérinaire in Nantes fördert, führt eine junge Generation diese Tradition weiter fort.



Die französischen Studierenden der Veterinärmedizin fühlen sich in Gießen sehr wohl. (hintere Reihe v. l.: Dekan Prof. Dr. Dr. h.c. Martin Kramer, Prof. em. Dr. Wilhelm Schoner)

STUDIERENDE DER VETERINÄRMEDIZIN UND PROFESSOREN VON ONIRIS AUS NANTES/FRANKREICH ZU GAST IN GIEßEN

Prof. Dr. Rüdiger Gerstberger

Im Rahmen der Jumelage zwischen den veterinärmedizinischen Ausbildungsstätten in Nantes/Frankreich und Gießen waren in diesem Jahr 30 französische Studierende und acht Professorinnen/Professoren der Ecole National Vétérinaire (jetzt: ONIRIS) aus Nantes vom 27. April bis zum 4. Mai 2013 in Gießen zu Gast. Fünfundvierzig Gießener Studierende des 4. bis 8. Fachsemesters Veterinärmedizin der JLU sowie das Organisationsteam (Dr. Estelle Henrich, Dr. Manfred Henrich, Dr. Werner Herbst, Dr. Katja Roscher, PD Dr. Martin Schmidt) unter der Leitung von Prof. Dr. Rüdiger Gerstberger und PD Dr. Christoph Rummel empfingen ihre Gäste mit einem abwechslungsreichen, veterinärmedizinisch relevanten Programm. So erfolgte ein Besuch der privaten Tierklinik in Hofheim/Taunus, des Senckenbergmuseums in Frankfurt mit Spezialführung, der Bayer Animal Health AG in Monheim, des Zoologischen Gartens in Wuppertal mit Spezialführung und der Blutegelfarm in

Biebertal. Zudem wurde ein wissenschaftliches Symposium unter Beteiligung französischer und deutscher Referentinnen/Referenten sowie eine Besichtigung der Kliniken im Fachbereich durchgeführt. Die seit 1985 bestehende Jumelage der beiden veterinärmedizinischen Ausbildungsstätten fand ganz im Sinne der deutsch-französischen Freundschaft sowie des universitären Austauschs in Forschung und Lehre statt und begeisterte sowohl die französischen als auch deutschen Teilnehmerinnen/Teilnehmer. Wir bedanken uns für das außergewöhnliche Engagement aller, die diese erfolgreiche Veranstaltung möglich gemacht haben, vor allem also bei den Studierenden und teilnehmenden Dozentinnen/Dozenten, dem deutsch-französischen Jugendwerk (DFJW) sowie dem Dekanat des Fachbereichs 10 für die tatkräftige mentale respektive finanzielle Unterstützung und hoffen, dass diese Veranstaltung noch viele Jahre weiter bestehen mag.



**STUDIERENDE DER VETERINÄRMEDIZIN UND PROFESSOREN VON
ONIRIS AUS NANTES/FRANKREICH ZU GAST IN GIEBEN**



TAGUNG DER FACHGRUPPE PARASITOLOGIE DER DEUTSCHEN VETERINÄRMEDIZINISCHEN GESELLSCHAFT IN GIEßEN

Dr. Christof Braun

Vom 08.-10.07.2013 fand in Gießen die diesjährige Tagung der Fachgruppe Parasitologie der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG) statt. Die DVG ist die wissenschaftliche Gesellschaft der Veterinärmedizin und eine der größten tiermedizinischen Dachorganisationen in Deutschland. Ihr gehören über 5000 Mitglieder an, die in 45 Fachgruppen organisiert sind und sich mit allen Gebieten der Tiermedizin befassen.

190 Wissenschaftler aus dem In- und Ausland informierten sich in der Aula des Hauptgebäudes der Justus-Liebig-Universität während der drei Tage in 49 Vorträgen und 27 Postern über das Thema: "Aktuelle Erkenntnisse aus der Veterinärparasitologie".

Der Dekan des Fachbereichs Veterinärmedizin, Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Martin Kramer, hob in seinem Grußwort die Bedeutung der Parasitologie als eine der Säulen im Bereich der Infektionsforschung beim Menschen und Tier hervor und unterstrich deren Bedeutung für das Volkswohl. Er betonte, dass inzwischen eine exakte Überwachung tierischer Lebensmittel gesellschaftlich vorausgesetzt wird. In der Tiermedizin wird im Bereich der Gesellschaftstiere (also Hund, Katze, Pferd und andere Haustiere) ein humanmedizinisches Niveau von Tierbesitzern erwartet. Spezialwis-

sen und neue Erkenntnisse zur Bekämpfung bzw. Therapie parasitologischer Erkrankungen sind dazu unbedingte Notwendigkeit, nicht zuletzt auch deshalb, weil die Gefahr der Zoonosen (durch Wildtiere aber auch durch domestizierte Tiere) große gesellschaftliche Beachtung in den Medien finden.

Zu Beginn der Tagung referierte Prof. Dr. Michael Lierz von der Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische der JLU über einen neuen Parasiten bei Tauben, der schwere zentralnervöse Symptome hervorruft und häufig zum Tod führt. Neben weiteren Vorträgen zu Parasiten bei Hunden, Katzen, Wiederkäuern, Pferden sowie Wild- und Zootieren wurden auch parasitäre Zoonosen, also zwischen Tier und Mensch übertragbare Krankheiten, behandelt. Hier werden u. a. Vorträge zum Fuchsbandwurm, zu durch den Verzehr von Schweinefleisch übertragbaren Trichinen sowie zum Vorkommen von Spulwurm-Eiern auf Kinderspielplätzen präsentiert.

Die Organisatoren der Veranstaltung (DVG-Geschäftsstelle und das Institut für Parasitologie des Fachbereichs Veterinärmedizin der JLU) zeigten sich zufrieden mit dem Verlauf und der großen Teilnehmerzahl.



Zahlreiche Teilnehmer der diesjährigen DVG-Tagung in der Aula des Hauptgebäudes der JLU (4. v. l. Prof. Dr. Dr. h.c. Martin Kramer, Dekan des FB 10 und stellvertretender Vorsitzender der DVG)



Prof. A. Dauschies, stellvertretender Vorsitzender der Fachgruppe Parasitologie der DVG (Quelle: Prof. Anja Taubert)

JP MORGAN CORPORATE CHALLENGE (JPMCC) 2013: FRANKFURT/M, 12.06.2013

Prof. Dr. Eberhard Burkhardt

Wieder war es einmal so weit! Der JP Morgan Corporate Challenge 2013 stand am Mittwoch, den 12. Juni 2013 in Frankfurt/Main auf dem Programm. Hierbei handelt es sich um den größten Firmenlauf in Europa, bei dem auch ein Läufer-Team der Justus-Liebig-Universität Gießen nun schon zum 10. Male teilnahm. Insgesamt 31 Mitarbeiterinnen und 28 Mitarbeiter der JLU fuhren an diesem Nachmittag zum Grüneburg-Park in Frankfurt. Auch dieses Mal wurde dankenswerterweise der Großteil der Unkosten für die Busfahrt sowie für Würstchen und Getränke vom Präsidium der JLU übernommen, so dass für die einzelnen Teilnehmer neben dem Startgeld lediglich ein geringer Obolus als Unkostenbeitrag zu entrichten war. Da nicht alle Läuferinnen und Läufer im Uni-Bus Platz hatten, wurden die restlichen Teilnehmer mit dem VW-Bus des Fachbereichs Veterinärmedizin nach Frankfurt transportiert. Dafür sei dem Dekan des Fachbereichs herzlich gedankt. Dieser Fachbereich stellte auch eine der größten Läufergruppen der Universitätsteilnehmer.

Wieder war es faszinierend zu erleben, wie die Organisation dieses riesigen Firmen-Laufs in Frankfurt funktionierte. Die ankommenden Busse mit den einzelnen Lauf-Teams wurden auf die Parkplätze rund um den Grüneburg-Park eingewiesen, die Laufstrecke durch die Innenstadt war bereits nahezu komplett abgesperrt. Polizei und Rettungsdienste sowie zahlreiche Helferinnen und Helfer hatten ihre Posten bezogen. Dadurch war ein reibungsloser Ablauf der Veranstaltung gewährleistet, wofür den Organisatoren und den beteiligten Einrichtungen ein großer Dank gebührt!

Im Grüneburg-Park hatten Mitglieder des Personalrats der JLU unter Leitung unseres Co-Team-Captains Roswitha Kraft bereits das Zelt am PartyPoint der JLU aufgebaut, von wo aus dann bald der Abmarsch zum Südstart in

die Innenstadt erfolgte. Wiederum hatte es sich ausgezahlt, dass unser Team circa 90 min vor dem offiziellen Startschuss bereits dort angekommen war, weil dann trotz der riesigen Zahl von Läuferinnen und Läufern nur wenige Minuten bis zur Überquerung der Startlinie benötigt wurden. Während der Wartezeit auf den Startschuss machte sich wie immer eine sehr fröhliche Stimmung unter den wartenden Teilnehmerinnen und Teilnehmern breit, was durch fetzige Musik und aktuelle Informationen zum bevorstehenden Firmenlauf noch gefördert wurde.

Um 19:30 Uhr war es dann endlich soweit! Die lange Schlange der Wartenden setzte sich über die Startlinie in Bewegung und durchquerte auf 5,6 km Länge die Innenstadt von Frankfurt. Es ist ein unbeschreibliches Gefühl, unter so vielen fröhlichen Teilnehmern die Strecke je nach eigener Kondition zu bewältigen. Vom Rande her wurden die Läuferinnen und Läufer durch Samba-Kapellen und fröhliche Zurufe der zahlreichen Zuschauer ganz massiv motiviert. Der Höhepunkt der Stimmung erfolgte beim Durchlaufen der Häuserschluchten im Bankenviertel, wo vor den einzelnen Banken die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre jeweiligen Lauf-Teams mit ohrenbetäubendem Lärm anfeuerten. Als bald wurde dann die Ziellinie erreicht, wobei der Einlauf von einer Videokamera festgehalten wurde. Auf diese Weise kann jede Läuferin und jeder Läufer im Internet sein eigenes Überqueren der Ziellinie später noch einmal verfolgen. Am Ende der Strecke gab es wieder kostenlos massenhaft Bananen und Getränke zur ersten Stärkung für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

Anschließend trafen die Mitglieder des JLU-Läufer-Teams am PartyPoint im Grüneburg-Park ein, wo man sich in fröhlicher Runde bei Grillwürstchen, Getränken und allerlei

mitgebrachten Leckereien stärkte. Auch unser Team-Captain, Jörg Risius, war offenbar sehr zufrieden! Zum Abschluss wurde gemeinsam der PartyPoint geräumt und das Zelt sowie alle mitgebrachten Utensilien im Transporter verstaut. Um 23:00 Uhr war unser Platz bestens aufgeräumt und wir traten die Heimreise nach Gießen an.

Bei Durchsicht der Lauf-Ergebnisse bahnte sich noch eine Sensation an: Liane Renno (Spitzenläuferin der JLU, Agrarwissenschaft, mit einer Zeit von 23:54 min) erreichte zusammen mit Annette Weske, Christina Nassenstein (beide Human-Anatomie) und Krystina Siudak (Veterinär-Pathologie) bei der Gesamt-Teamwertung unter den Frauen als Vierer-Team einen sagenhaften 3. (!) Platz. Unter den Männern war Kernt Köhler (Veterinär-Pathologie) der schnellste Läufer aus dem Team der Justus-Liebig-Universität.

Die Ergebnisse bei diesem Lauftreff sind jedoch nur zweitrangig, viel wichtiger sind das tolle Gemeinschaftserlebnis sowie der Sinn dieses Firmenlaufs, nämlich die Förderung von Team-Geist, Kommunikation, Kollegialität, Fairness, Gesundheit und Unterstützung des Behindertensports. Für das Laufteam der JLU waren diese Ziele voll erreicht!

Zum Schluss darf nicht vergessen werden, nochmals herzlich unserem Team-Captain Jörg Risius und Roswita Kraft als Co-Team-Captain sowie den beteiligten Personalratsmitgliedern für die tolle Organisation, den Transport, Auf-, Abbau und die Betreuung des PartyPoints zu danken. Ohne deren Hilfe wäre dieser wunderschöne Tag nicht möglich gewesen!

Die Fotos wurden alle von Danijela Milosevic („Milli“, Ernährungswissenschaften) geschossen, dafür auch nochmals vielen Dank!!



Das Banner des diesjährigen J.P.Morgan Corporate Challenge in Frankfurt/Main macht das Ereignis weithin sichtbar



Komplettes Laufteam der Justus-Liebig-Universität Gießen vor unserem PartyPoint im Grüneburg-Park



Läufergruppe des Fachbereichs Veterinärmedizin (die Teilnehmer kommen alle aus dem Institut für Veterinär-Pathologie)



Läufergruppe der JLU in bester Laune auf der Strecke



Unser Team-Captain Jörg Risius ist offenbar sehr zufrieden und so schmeckt ihm auch ein Bierchen (natürlich alkoholfrei!).

MITGLIEDER DES VEREINS FÜR FREUNDE UND FÖRDERER DER VETERINÄRMEDIZIN AN DER JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN

Ordentliche Mitglieder

Albus, Dr. Kurt, Leutkircherstr. 71, 88353 Kisslegg/Allg.

Alef, Dr. Michael, Klinik für Kleintiere, Veterinärmedizinische Fakultät Leipzig, An den Tierkliniken 23, 04103 Leipzig

Allmacher, Dr. Erich, Tannenweg 5, 36286 Neuenstein/Hessen

Amort, Kerstin, Schilerstr. 45, 35452 Heuchelheim

Arnhold, Prof. Dr. Stefan, Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie, Frankfurter Str. 98, 35392 Giessen

Arras, Margarete PD Dr., Seestr. 73A, CH-8702 Zellikon Schweiz

Aust, Roswitha, Rotterdamer Str. 5, 68219 Mannheim

Baljer, Prof. Dr. Dr. habil. Georg, Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere, Frankfurter Str. 89-91, 35392 Giessen

Bartels, Andrea, Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Frankfurter Str. 92, 35392 Giessen

Barth, Dr. Stefanie, Friedrich-Löffler-Institut, Institut für molekulare Pathogenese, Naumburger Str. 96a, 07743 Jena

Bauer, Visiting Prof. (Udayana University Bali, RI) Dr. Christian, Institut für Parasitologie, Rudolf-Buchheim-Str. 2, 35392 Giessen

Bauerfeind, Prof. Dr. R., Jahnstr. 12, 35463 Fernwald

Baur, Dr. Alexandra, Mühlstr. 2, 64572 Büttelborn

Bayer, Stephan, Tierärztl. Klinik für Kleintiere, Hertzstr. 25, 76275 Ettlingen

Becher, Anja, Hofzeile 10-12/1/6, A-1190 Wien

Bergmann, Prof. Dr. M., Institut für Veterinär-anatomie, Frankfurter Strasse 98, 35392 Giessen

Bernhardt, Carolin, Gerteröderstr. 8, 36251 Ludwigsau-Tann

Bidon, Dr. Paul, Eutighofer Str. 26, 73525 Schwäbisch-Gmünd

Blähsler, Prof. Dr. vét. Sabine, Anatomie-Zellbiologie, Aulweg 123, 35392 Giessen

Blendinger, Dr. Konrad, Robert-Bosch-Str. 12, 65719 Hofheim-Wallau

Bonath, Prof. Dr. Klaus, Chirurgische Veterinärklinik, Frankfurter Str. 108, 35392 Giessen

Bostedt, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hartwig, Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie mit Tierärztlicher Ambulanz, Frankfurter Str. 106, 35392 Giessen

Brandenburg, Anja, Rolandstr. 3, 74078 Heilbronn

Brandenburg, Ulrich, Rolandstr. 3, 74078 Heilbronn

Brehm, Prof. Dr. Ralph, Anatomisches Institut, Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Bischofsholer Damm 15, 30173 Hannover

Breithaupt, Dr. Angele, Institut für Tierpathologie, Robert-von-Ostertag-Str. 15, 14163 Berlin

Breves, Prof. Dr. Gerhard, Physiologisches Institut, Tierärztliche Hochschule Hannover, Bischofsholer Damm 15/102, 30173 Hannover

Bülte, Maria, Brückenstr. 12, 35305 Grünberg

Bülte, Prof. Dr. Michael, Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Frankfurter Str. 92, 35392 Giessen

Burkhardt, Prof. Dr. Eberhard, Institut für Veterinär-Pathologie, Frankfurter Str. 96, 35392 Giessen

Colaris, Silke, Tierarztpraxis Tiefmann, Wittemoor 27a, 32425 Minden

Daube, Dr. Gert, Bayer Animal Health GmbH, R&D-Anti-infectives, Geb. 6210/MON, 51368 Leverkusen

Deutskens, Dr. Fabian, Espenweg 17, 47804 Krefeld

Dick, Dr. Martina, Am Sonnenberg 9, 55270 Schwabenheim

- Döring**, Dr. Volker, Lohmühlenweg 1, 97447 Gerolzhofen
- Doll**, Prof. Dr. Dr. Klaus, Klinik für Wiederkäuer und Schweine, Frankfurter Str. 110, 35392 Giessen
- Dolle**, Stephan, Brunnenallee 32A, 34537 Bad Wildungen
- Düker**, Felicitas, Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Frankfurter Str. 92, 35392 Gießen
- Dünner**, Dr. Marc, Burgring 9, 54595 Prüm
- Eckes**, Dr. Thomas, Schillerstr. 1, 51789 Lindlar
- Eder**, Prof. Dr. Heinz, Finkenweg 38, 35440 Linden
- Eichler**, Katrin, Felsenbergweg 2, 71701 Schwieberdingen
- Eisgruber**, Prof. Dr. Dr. habil. Hartmut, Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Frankfurter Str. 92, 35392 Giessen
- Elmshäuser**, Sabrina, Ludwig-Erhard-Str. 34, 35440 Linden
- Eltze-Geisler**, Marion, Beune 11, 35415 Pohlheim
- Emmerich**, Kathrin, Frankfurter Str. 132b, 35392 Gießen
- Englisch**, Lauritz, Wetzlarer Str. 35, 35398 Gießen
- Erhardt**, Prof. Dr. Georg, Institut f. Tierzucht und Haustiergenetik, Ludwigstraße 21, 35390 Giessen
- Failing**, Dr. Klaus, Arbeitsgruppe Biomathematik und Datenverarbeitung, Frankfurter Str. 95, 35392 Gießen
- Fey**, Prof. Dr. Kerstin, MVK I Innere Pferd, Frankfurter Str. 126, 35392 Gießen
- Frese**, Prof. Dr. Kurt, Institut für Veterinär-Pathologie, Frankfurter Str. 96, 35392 Giessen
- Fröhlich**, Dr. Thomas, Hessisches Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Mainzer Str. 80, 65189 Wiesbaden
- Fuchs**, Christine, Bofsheimer Str. 65, 74706 Osterburken
- Gabriel**, Dr. Wolfgang, Veterinäramt Heppenheim, Tiergartenstr. 9, 64646 Heppenheim
- Geilhausen**, Prof. e.h. Dr. Horst, Im Mondsrottchen 32, 51429 Bergisch-Gladbach
- Gentil**, Dr. Michaela, Kuhsing 7, 97737 Gemünden am Main
- Gentsch-Braun**, Dagmar, Tierärztliche Klinik für Kleintiere, Nordendstr. 11, 63225 Langen
- Gentz**, Dr. Friedrich, Stückendamm 2, 23847 Westerau
- Gerlach**, Silvia, Rheinfelser Str. 5, 35398 Gießen
- Gerwing**, PD Dr. Martin, Chirurgische Veterinärklinik, Kleintierchirurgie, Frankfurter Str. 108, 35392 Giessen
- Geyer**, Prof. Dr. Joachim, Institut für Pharmakologie und Toxikologie, Schubertstr. 81, 35392 Gießen
- Gierhardt**, Mareike, Frankfurter Str. 308, 35398 Gießen
- Gleim**, Alexandra, Händelstr. 20, 35392 Gießen
- Goericke-Pesch**, Dr. Sandra, Fröschenweiher 5, 35398 Giessen
- Goll**, Dr. Melanie, Rödgener Str. 4, 61200 Wölfersheim
- Grandt**, Lisa-Maria, Wingertshecke 13, 35392 Gießen
- Grevelding**, Prof. Dr. Christoph, Institut für Parasitologie, Rudolf-Buchheim-Str. 2, 35392 Giessen
- Gröters**, Sibylle, Dammstr. 4, 30982 Pattensen
- Grünbaum**, Prof. Dr. Ernst-Günther, Klinik für Kleintiere, Frankfurter Str. 126, 35392 Giessen
- Hammer**, Sven, Hölderlinstr. 9, 74354 Besigheim-Ottmarsheim
- Harrè-Molineux**, Dr. Eva-Maria, An der Tönneburg 32, 48231 Warendorf
- Haßinger**, Karin, Gerhart-Hauptmann-Str. 10, 35440 Linden
- Hebel**, Dr. Rolf, Graf Beißel Strasse 12, 56859 Bullay/Mosel
- Herfen**, Dr. Kerstin, Veterinäramt, Abt. L3, Gymnasiumstr. 4, 65589 Hadamar
- Herden**, Prof. Dr. Christiane, Institut für Veterinär-Pathologie, Frankfurter Str. 94, 35392 Gießen
- Herling**, Priv.-Doz. Dr. Andreas, Am Walberstück 5, 65520 Bad Camberg
- Hertkorn**, Dr. Ilka, Karlshafener Str. 24, 34388 Trendelenburg

Hertkorn, Dr. Wolf Hubert, Karlshafener Str. 24, 34388 Trendelenburg
Hesse, Claudia, Plockstr. 16, 35390 Gießen
Hirschhäuser, Dr. Richard, Brunnenstr. 43, 35796 Weinbach-Freienfels
Höck, Dr. Christoph, Jägerweg 14, 30938 Burgwedel
Höveler, Dr. Robert, Staatliches Veterinäruntersuchungsamt Abt. Pathologie, Deutscher Ring 100, 47798 Krefeld
Hofmann, Prof. Dr. Reinhold R., Trompeterhaus, 15837 Baruth/Mark
Hoffmann, Prof. Dr. Dr. h.c. Bernd, Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie mit Tierärztlicher Ambulanz, Frankfurter Str. 106, 35392 Giessen
Hohnhorst von, Felix, Alter Wetzlarer Weg 3, 35392 Gießen
Holbein, Lena, Frankfurter Str. 249a, 35398 Klein-Linden
Hospes, PD Dr. Rainer, Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie mit Tierärztlicher Ambulanz, Frankfurter Str. 106, 35392 Giessen
Kaleta, Prof. Dr. Erhard, Institut für Geflügelkrankheiten, Frankfurter Str. 87, 35392 Giessen
Kalter, Annika, Schlehenweg 2b, 65321 Heidenrod
Karn, Jessica Katharina, Raiffeisenring 21, 61200 Wölfersheim
Käufer-Weiss, Prof. Dr. Ilse, Institut für Veterinär-Pathologie, Frankfurter Str. 96, 35392 Giessen
Kaufmann, Eva, Stresemannstr. 35, 35510 Butzbach
Klein, Astrid, Jägerhaus, 56218 Mülheim Kärlich
Klein, Dr. Dieter, Eulenhurst 17, 56112 Lahnstein
Klotz, Peter, Hindemithstr. 1, 35392 Gießen
Klymiuk, Michele Christian, Rathenastr. 8, 68165 Mannheim
Köhler, Dr. Kernt, Institut für Veterinär-Pathologie, Frankfurter Str. 94, 35392 Gießen
Körner, Maximilian, Hahner Weg 12, 65232 Taunusstein

Kraft, Prof. Dr. Wilfried, Ludwig-Maximilians-Universität, Veterinärstr. 13, 80539 München
Kramer, Prof. Dr. Dr. h. c. Martin, Chirurgische Veterinärklinik, Frankfurter Str. 108, 35392 Giessen
Kratz, Katharina, Sandleithe 39, 90768 Fürth
Krischke, Dr. Katrin, Danziger Str. 9, 34537 Bad Wildungen
Kuhne, Dr. Franziska, Frankfurter Str. 104, 35398 Gießen
Kulow, Dr. Wolfgang, Ltd. Vet. Dir. RP Gießen, Dezernat 54, Schanzenfeldstr. 10, 35578 Wetzlar
Kuntze, Dr. H., Burgstr. 24, 54636 Bickendorf
Lackner, Dr. Tobias, Schorlemmerstr. 30, 64291 Darmstadt
Latsch, Katharina, Römerstr. 7, 54457 Wincheringen
Lauer, Dr. Christina, Schützenstr. 15, 35039 Marburg
Leipner, Dr. Friedrich, Nellenburgstr. 24, 35279 Neustadt/Hessen
Leiser, Prof. Dr. Dr. h.c. Rudolf, Institut für Veterinär-Anatomie, Frankfurter Str. 98, 35392 Giessen
Lindau, Anna Lena, Richard-Wagner-Str. 4, 35392 Gießen
Link, Dr. Andrea, Grenzweg 6, 58566 Kierspe-Rönsahl
Litzke, Prof. Dr. Lutz-Ferdinand, Chirurgische Veterinärklinik, Chirurgie des Pferdes und Lehrschmiede, Frankfurter Str. 108, 35392 Giessen
Löchelt, Christina, LHL, Schubertstr. 60, 35392 Giessen
Lücker, Prof. Dr. Ernst, Institut für Lebensmittelhygiene, An den Tierkliniken 35, 04103 Leipzig
Lücker, Mathilde, Im Erlich 47, 64291 Darmstadt-Arheilgen
Lühken, Prof. Dr. Gesine, Am Holzapfelbaum 21, 35444 Biebental
Lütkefels Dr., Elke, Klosterstr. 12, 59368 Werne
Lutz, Prof. Dr. Frieder, Institut für Pharmakologie und Toxikologie, Frankfurter Str. 107, 35392 Giessen

Manz, Prof. Dr. Dieter, Am Drosselschlag 27, 35452 Heuchelheim

Marx, Dr. Friedrich, Am Margarethenberg 15, 36100 Petersberg

Mattes, Maren, Frankfurter Str. 285, 35398 Klein-Linden

Mazurek, Prof. Dr. Sybille, Goethestr. 35, 35440 Linden

Meiners, Christin, Alter Wetzlarer Weg 78, 35392 Giessen

Merl, Dr. Fritz, Rudolf-Hilferding-Str. 35, 60439 Frankfurt

Merl, Dr. Kristin, Rudolf-Hilferding-Str. 35, 60439 Frankfurt

Millat, Bernd, Ringstr. 6, 35644 Hohenahr-Mudersbach

Miller, Dr. Tatjana, Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Frankfurter Str. 92, 35392 Giessen

Moe, Prof. Dr. Lars, Dept. of Small Animal Clinical Sciences, Norwegian School of Veterinary Science, POBox 8146 Dep. 0033 Oslo, Norway

Moritz, Prof. Dr. Andreas, Klinik für Kleintiere, Innere Medizin und Chirurgie, Frankfurter Str. 126, 35392 Giessen

Müller, Prof. Dr. Hermann, Pölitzstr. 29, 04155 Leipzig

Müller, Nina, Gemeinschaftspraxis für Augenheilkunde, Rudolf-Diesel-Str. 1, 35415 Pohlheim

Müller, Dr. Priska, Schillerstr. 11, 65719 Hofheim

Nagel, Dr. Marie-Louise, Chirurgische Veterinärklinik, Frankfurter Str. 108, 35392 Giessen

Nägele, Peter, Schiffenberger Weg 16, 35394 Giessen

Neiger, Prof. Dr. Reto, Klinik für Kleintiere, Frankfurter Str. 126, 35392 Giessen

Nguyen, Kim, Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Frankfurter Str. 92, 35392 Giessen

Nobach, Daniel, Brüder-Grimm-Str. 20, 35398 Giessen

Orlob, Dr. Eva-Maria, Am Linsenborn 20, 36088 Michelsrombach

Petzinger, Prof. Dr. Ernst Dieter, Institut für Pharmakologie und Toxikologie, Schubertstr. 81, 35392 Giessen

Pfarrer, Prof. Dr. Christiane, Anatomisches Institut der Tierärztlichen Hochschule, Bischofsholer Damm 15, 30173 Hannover

Pfeiffer, Adrian, Am Blosenberg 34, 35239 Steffenberg

Plümpe, Reimund, Paul-Klee-Str. 59, 51375 Leverkusen

Reinacher, Prof. Dr. M., Institut für Veterinär-Pathologie, Frankfurter Strasse 96, 35392 Giessen

Reinle, Dr. Thomas, Schorlemmerstr. 30, 64291 Darmstadt

Richterich, Dr. Peter, Wullenbrinkstr. 12, 59329 Liesborn

Rickert, Dr. Michael, Knüllstr. 24, 34613 Schwalmstadt

Riedel, Jaqueline, Klein- und Großtierpraxis, St. Josef Str. 23, 53783 Eitorf

Röcken, Dr. Michael, Truhenseeweg 8, 82319 Starnberg

Rosa, Dr. Stefanie Ulrike, Tierklinik/Tierheim GmbH, Thierfelder Str. 19, 18059 Hansesstadt Rostock

Rostalski, Anja, Weststr. 11, 49196 Bad Laer

Roth, apl. Prof. Dr. Joachim, Inst. f. Veterinär-Physiologie, Frankfurter Str. 100, 35392 Giessen

Rümenapf, T., Prof. Dr., Carabelligasse 8, A-1210 Wien

Rufeger, Prof. Dr. Heinrich, Am Gallichten 3, 35398 Giessen

Schäfer, Dr. Günter, Böhmerwaldstr. 8, 63743 Aschaffenburg

Scheiner-Bobis, Prof. Dr. Georgios, Am Solmser Schloss 4, 35510 Butzbach

Schimke, Prof. Dr. Ernst, Chirurgische Veterinärklinik, Kleintierchirurgie, Frankfurter Str. 108, 35392 Giessen

Schlipf, Manuela, Rodheimer Str. 85-91, 35398 Giessen

Schlittenhardt, Sandra, 69 James Street, Stirling FK8 1UB,UK

Schley, Sabine, Braunsfeldklinik, Scheidtweiler Str. 19, 50933 Köln-Braunsfeld

- Schmidt**, Martin, Hüttenbergstr. 21b, 35398 Allendorf
- Schmiedel**, Judith, Rodheimer Str. 85-91, 35398 Gießen
- Schmiedel**, Nesrin Maren Jordis, Rodheimer Str. 85-91, 35398 Gießen
- Schnabel**, Christiane, Beethovenstr. 8, 35392 Gießen
- Schneider**, Prof. Dr. Matthias, Klinik für Kleintiere, Frankfurter Str. 126, 35392 Giessen
- Schnorr**, Prof. Dr. Bertram, Birkenweg 7, 35633 Lahnau
- Schoner**, Prof. Dr. Wilhelm, Institut für Biochemie und Endokrinologie, Frankfurter Str. 100, 35392 Giessen
- Schröder**, PD Dr. Bernd, Physiologisches Institut, Tierärztliche Hochschule Hannover, Bischofsholer Damm 15/102, 30173 Hannover
- Schröder**, Heike, Bleekstr. 25, 30559 Hannover
- Schubart**, Dr. Martin, Eschenschlag 10, 37154 Northeim
- Schünemann**, Dr. Ruth, Schlesische Str. 15, 35394 Giessen
- Schuler**, Prof. Dr. Gerhard, Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie mit Tierärztlicher Ambulanz, Frankfurter Str. 106, 35392 Giessen
- Schulz**, Nicole, Rennbrückenstr. 9, 64521 Groß-Gerau
- Seeger**, Helga, Wilhelmstr. 2, 35415 Pohlheim
- Seeger**, Dr. Thorsten, Wilhelmstr. 2, 35415 Pohlheim
- Simon**, Claudia, Lindenweg 4, 51580 Reichshof-Eiershagen
- Simon**, Dr. Melanie, Liebigstr. 76, 35392 Gießen
- Sixt**, Michael, Hirte-Böcking-Weg 15, 57234 Wilnsdorf
- Staszyk**, Prof. Dr. Carsten, Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und – Embryologie, Frankfurter Str. 98, 35392 Gießen
- Staudacher**, Dr. Gerhard, Trierer Str. 821-823, 52078 Aachen-Brand
- Stitz**, Prof. Dr. Lothar, Institut für Impfstoffe, Paul-Ehrlich-Str. 28, 72076 Tübingen
- Stumpf**, Dr. Hans-Joachim, Friedrich-Löll-Str. 13, 35444 Biebertal
- Sünner**, Laura, Richtergasse 16, 65428 Rüsselsheim
- Tacke**, PD Dr. Sabine, Frankfurter Str. 108, 35392 Giessen
- Taubert**, Prof. Dr. Anja, Institut für Parasitologie, Rudolf-Buchheim-Str. 2, 35392 Gießen
- Teifke**, Prof. Dr. Jens Peter, Friedrich-Löffler-Institut, Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit, Südufer 10, 17493 Greifswald-Insel Riems
- Tellhelm**, Dr. Bernd, Chirurgische Veterinärklinik, Frankfurter Str. 108, 35392 Giessen
- Thiel**, Prof. Dr. Heinz-Jürgen, Institut für Virologie, Biomedizinisches Forschungszentrum Seltersberg (BFS), Schubertstr. 81, 35392 Gießen
- Ullrich**, Dr. Martina, Berrisch-Str. 111, 50769 Köln
- Unger**, Franziska, Untergasse 41, 35398 Gießen
- Usbek**, Christina, Kropbacher Weg 61, 35398 Giessen
- Usleber**, Prof. Dr. Ewald, Alte Hofstr. 12, 35619 Braunfels
- Van Donkersgoed**, Maaïke, Koelle-Karmannstr. 23, 66386 St. Ingbert
- Vincon**, Dr. Markus, Kleinvillars, Schillingswaldstr. 32, 75438 Knittlingen
- Vockert**, Dr. Ernst, Mühlrain 14, 35418 Buseck-Trohe
- Volmer**, Dr. Klaus, Institut für Veterinärpathologie, Frankfurter Str. 96, 35392 Giessen
- Wagner**, Henrik, Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit tierärztlicher Ambulanz, Frankfurter Str. 106, 35392 Gießen
- Wehrend**, Prof. Dr. A., Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit tierärztlicher Ambulanz, Frankfurter Str. 106, 35392 Gießen
- Weidenbach**, Dr. Andreas, Weiler Str. 34, 78343 Gaienhofen

Weirich, Dr. Sandra, Wezelostr. 25, 50765 Köln

Weiss, Prof. Dr. Dr. h.c. Eugen, Institut für Veterinär-Pathologie, Frankfurter Str. 94, 35392 Giessen

Weiß, Dr. Reinhard, Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere, Frankfurter Str. 85-91, 35392 Giessen

Wels, Prof. Dr. Antonius, Nelkenweg 4, 35396 Giessen

Wenisch, Prof. Dr. Sabine, Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie, Frankfurter Str.98, 35392 Giessen

Wennemuth, Jan, Im Grund 23, 24601 Stolpe

Westerfeld, Dr. Ilka, Praxis für Geflügel und Schweine, Frankfurter Str. 3, 34582 Borken

Wieler, Prof. Dr. Lothar H., Institut für Mikrobiologie und Tierseuchen, FU Berlin, Fachbereich Veterinärmedizin, Philippstr. 13, 10115 Berlin

Wigger, Dr. Antje, Kleintierchirurgie, Frankfurter Str. 108, 35392 Giessen

Wille, Prof. Dr. K.-H., Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie u. -Embryologie, Frankfurter Str. 98, 35392 Giessen

Willuhn, Dr. Joachim, Landstr. 81, 76571 Gaggenau

Wilsberg, Dr. Franz-Josef, Neuhof 28, 56759 Kaisersesch

Wöhrle, Helena, Frankfurter Str. 258, 35398 Gießen

Wrenzycki, Prof. Dr. Christine, Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz, Frankfurter Str. 106, 35392 Gießen

Würbel, Prof. Dr. Hanno, Vetsuisse-Fakultät Universität Bern, Department of Clinical Research and Veterinary Public Health, Abt. Tierschutz, Länggassstr. 120, CH-3012 Bern

Zahner, Prof. Dr. Horst, Institut für Parasitologie, Rudolf-Buchheim-Str. 2, 35392 Giessen

Zaremba, PD Dr. Dr. habil. Wolfgang, Werner-Forßmann-Str. 10, 34576 Homberg Efze

Zens, Dr. Wolfgang, Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Frankfurter Str. 92, 35392 Giessen

Ziegler, apl. Prof. Dr. Kornelia, Weinstr. 20, 61239 Ober-Mörlen

Zimmer, Dr. Mario, Ober Ohmener Str. 16, 36325 Feldatal-Zeilbach

Fördernde Mitglieder

Albrecht GmbH, Hauptstr. 6-8, 88326 Aulendorf

Bayer Health Care AG, z. Hd. Herrn Dr. G. Daube, Division Animal Health, 51368 Leverkusen

Boehringer, Ingelheim, VETMEDICA GMBH, 55216 Ingelheim/Rhein

Enders GmbH & Co. KG, Endersstr. 4-8, 35447 Reiskirchen

Fleischer-Innung, Goethestr. 10, 35390 Giessen

MSD Animal Health Innovation GmbH, Zur Probstei, 55270 Schwabenheim

Intervet Deutschland GmbH, Postfach 1130, 85701 Unterschleißheim

Kleintierkrematorium im Rosengarten GmbH, Devern 13, 49635 Badbergen

Landestierärztekammer Hessen, Bahnhofstr. 13, 65527 Niedernhausen

Landesverband Hessen im Bundesverband Praktischer Tierärzte, Aussiger Str. 3, 34590 Wabern

Lilly Deutschland GmbH, Teichweg 3, 35396 Gießen

Lohmann Animal Health GmbH, Heinz-Lohmann-Str. 4, 27472 Cuxhaven

MAGV, Gießener Str. 48, 35466 Rabenau-Londorf

Reinke, Erich, Medizin- und Labortechnik, Thaerstr. 1, 35392 Giessen

Selectavet, Am Kögelberg 5, 83629 Weyarn

Virbac GmbH, Rögen 20, 23843 Bad Oldesloe

IMPRESSUM

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben grundsätzlich die Auffassung der Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Bearbeitung und Gestaltung der eingereichten Manuskripte vor.

Herausgeber: Vorstand des Vereins der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin in Gießen e.V.

Anschrift: Frankfurter Str. 92, 35392 Gießen, Tel. 0641-99-38251, Fax. 0641-99-38259

Homepage: <http://www.uni-giessen.de/cms/fbz/fb10/allgemeines/VFFV/tig>

Redaktion: Prof. Dr. M. Bülte

BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Den **Jahresbeitrag** in Höhe von **50 €** bzw. **20 €** für nicht (voll) berufstätige Mitglieder und Referendare/Referendarinnen

bzw. **5 €** für Studierende sowie Doktoranden ohne Bezahlung bis zu 3 Jahren nach Approbation

(bitte jeweiligen Jahresbeitrag unterstreichen)

überweise ich auf das u.a. Konto

bitte ich, im Lastschriftverfahren über

Konto-Nr.....

BLZ.....

Kreditinstitut.....

einzuziehen.

Name.....

Anschrift.....

e-mail.....

Datum/Unterschrift.....

Bankverbindung:

Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin,

Volksbank Gießen, BLZ 513 900 00, Konto-Nr. 6 749 305

Bitte senden Sie die ausgefüllte Beitrittserklärung an das
Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Frankfurter Str. 92, 35392 Gießen

**Bitte teilen Sie uns rechtzeitig die Änderung von Anschrift und/oder Bankverbindung mit.
Sie können dazu diesen Vordruck verwenden. Vielen Dank für Ihr Verständnis.**

**VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DER VETERINÄRMEDIZIN E.V.
AN DER JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN**

Prof. Dr. Horst Zahner

Der gemeinnützige Verein gründete sich im Jahre 1993 auf Initiative einiger Mitglieder des Fachbereichs. In Zeiten zunehmender Verknappung öffentlicher Mittel sollte er auf unbürokratische Weise dem Fachbereich Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen nach innen und nach außen von Nutzen sein. Er hat satzungsgemäß den Zweck, die Aufgaben und Belange des Fachbereichs direkt zu unterstützen und zu fördern sowie das Interesse der Öffentlichkeit an der Veterinärmedizin in Gießen zu steigern und das Verständnis für das Fachgebiet zu vertiefen. Dies soll mit der Bereitstellung zusätzlicher Mittel für die Lehre und Forschung geschehen, aber insbesondere auch durch die Unterstützung studentischer Belange. So trägt der Verein im wesentlichen das von den Studierenden in beispielhafter Weise selbst organisierte und verwaltete Studentische Lernzentrum am Fachbereich, das inzwischen mit Lehrbüchern, Diareihen und Computern relativ gut ausgestattet wurde und regen Zuspruch findet. Einen weiteren Zweck sieht der Verein in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. In diesem Zusammenhang werden z.B. regelmäßig Reisestipendien an Doktoranden und andere junge Wissenschaftler aus dem Fachbereich für die Teilnahme an nationalen und internationalen Kongressen vergeben.

Auch die Pflege nationaler und internationaler Beziehungen des Fachbereichs zu anderen veterinärmedizinischen Bildungsstätten steht auf dem Programm des Vereins. Hier unterstützt er in unbürokratischer Weise die Zusammenarbeit mit der Partnerfakultät in Nantes und sieht zukünftig Aufgaben im Rahmen neu entstandener Partnerschaften mit den veterinärmedizinischen Fakultäten in Bursa (Türkei), San Marcos (Peru), Tennessee (USA), Olsztyn (Polen) und Astana (Kasachstan).

Der Verein hält weiterhin öffentliche wissenschaftliche Veranstaltungen ab, bei denen vor allem jungen Mitarbeitern aus dem Fachbereich Gelegenheit gegeben wird, ihre Forschungsergebnisse vorzustellen.

Darüber hinaus werden bei repräsentativen Tagungen und zu bestimmten Themen auch auswärtige Wissenschaftler als Referenten eingeladen.

Der Verein hat zurzeit etwa 237 ordentliche Mitglieder, unter denen sich Professoren, Mitarbeiter und Studierende des Fachbereichs sowie auswärtige Tierärztinnen und Tierärzte finden. Zum Verein gehören weiterhin fördernde Mitglieder, u.a. Firmen aus dem Pharmasektor. Er steht allen offen, die mit seinen Zielen übereinstimmen und denen die Entwicklung der Veterinärmedizin ein Anliegen ist. Der Verein gibt zweimal jährlich die Zeitschrift „TiG“ (Tiermedizin in Gießen) heraus.

Vorstand des Vereins der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin

Vorsitzender: Prof. Dr. M. Bülte
Stellv. Vorsitzende: Dr. Ruth Schünemann
Geschäftsführer: Prof. Dr. A. Moritz
Schatzmeister: Prof. Dr. K. Doll
Schriftführer: Prof. Dr. E. Burkhardt

Beisitzer: Prof. Dr. Dr. S. Arnhold
Prof. Dr. Sybille Mazurek
Dr. B. Tellhelm
Prof. Dr. Sabine Wenisch
Dekan: Prof. Dr. Dr. h. c. M. Kramer
kooptiertes studentisches Mitglied:
stud. med. vet. Felix von Hohnhorst
kooptiertes Mitglied aus dem FB 09:
Prof. Dr. G. Erhardt



WIR HABEN DEN RICHTIGEN NETZANSCHLUSS!

- www.bayer-unicom.de
- www.bayer-tiergesundheits.de
- www.dreifachschutz.de
- www.parasiten.bayervital.de
- www.parasitenfrei.de
- www.wurmfrei.de
- www.bayerfarm.de

Bayer HealthCare
Tiergesundheit
wünscht ein erfolg-
reiches Semester!

Mit Bayer HealthCare Tiergesundheit immer aktuell und richtig informiert. Unsere Internetseiten bieten fortschrittliche Erkenntnisse und wichtige Hintergrundinformationen rund um Gesundheit und Pflege von Tieren.



Bayer HealthCare
Tiergesundheit

UNICOM

www.bayer-unicom.de

Mastitis bedroht Leben

Der einmalige Einsatz des modernen Entzündungshemmers bringt nachhaltigen Erfolg*:

Antibiose + Metacam®

• weniger Abgänge • verringerte Zellzahl

* Mc Dougall et al. (2009): Effect of treatment with the nonsteroidal antiinflammatory meloxicam on milk production, somatic cell count, probability of re-treatment, and culling of dairy cows with mild clinical mastitis. J Dairy Sci 92:4421-4431

Metacam® 20 mg/ml Injektionslösung für Rinder, Schweine und Pferde, Meloxicam. Zusammensetzung: 1 ml enthält 20 mg Meloxicam. Anwendungsgebiete: Rinder: Zur Anwendung bei akuten Atemwegsinfektionen in Verbindung mit einer angemessenen Antibiotikatherapie zur Verringerung klinischer Symptome bei Rindern. Zur Anwendung bei Durchfallerkrankungen in Kombination mit einer oralen Flüssigkeitstherapie zur Verringerung klinischer Symptome bei Kälbern mit einem Mindestalter von einer Woche und nicht-laktierenden Jungtieren. Zur zusätzlichen Therapie in der Behandlung der akuten Mastitis in Verbindung mit einer Antibiotikatherapie. Zur Linderung postoperativer Schmerzen nach dem Entornen von Kälbern. Schweine: Zur Anwendung bei nicht-infektiösen Bewegungsstörungen zur Reduktion von Lahmheits- und Entzündungssymptomen. Zur Unterstützung einer geeigneten Antibiotikatherapie bei der Behandlung der puerperalen Sepsis und Toxämie (Mastitis-Meltritis-Agalactia-Syndrom). Pferde: Zur Linderung von Entzündung und Schmerzen bei akuten und chronischen Erkrankungen des Bewegungsapparates. Zur Schmerzlinderung bei Kolik. Gegenanzeigen: Nicht anwenden bei Pferden, die jünger als 6 Wochen sind. Nicht bei tragenden oder laktierenden Stuten anwenden. Nicht anwenden bei Tieren, die an Leber-, Herz- oder Nierenfunktionsstörungen oder hämorrhagischen Erkrankungen leiden, oder bei denen Hinweise auf ulcerogene gastrointestinale Läsionen vorliegen. Nicht anwenden bei bekannter Überempfindlichkeit gegenüber dem Wirkstoff oder einem der sonstigen Bestandteile. Zur Behandlung von Durchfallerkrankungen bei Rindern, nicht anwenden bei Tieren mit einem Alter unter einer Woche. Wechselwirkungen: Nicht zusammen mit Glukokortikoiden, anderen nicht-steroidalen Antiphlogistika oder Antikoagulantien verabreichen. Nebenwirkungen: Bei Rindern und Schweinen wird sowohl die subkutane, intramuskuläre als auch die intravenöse Verabreichung gut vertragen; in klinischen Studien wurde lediglich eine vorübergehende leichte Schwellung an der Injektionsstelle nach subkutaner Verabreichung bei weniger als 10 % der behandelten Rinder beobachtet. Bei Pferden kann es zu einer vorübergehenden Schwellung an der Injektionsstelle kommen, die von selbst verschwindet. In sehr seltenen Fällen können anaphylaktoide Reaktionen, die schwerwiegend (auch tödlich) sein können, auftreten und sollten symptomatisch behandelt werden. Wartezeit: Rinder: Essbare Gewebe: 15 Tage; Milch: 5 Tage; Schweine: Essbare Gewebe: 5 Tage; Pferde: Essbare Gewebe: 5 Tage. Nicht bei Stuten anwenden, deren Milch für den menschlichen Verzehr vorgesehen ist. Verschreibungspflichtig. [12.2012] Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH, 55216 Ingelheim